



# ZWIEBEL TURM

**1/2019** *Gemeindemagazin  
der evangelischen Kirchengemeinde  
Hirschberg-Großsachsen*

---

Auf ein Wort: Seid klug wie die Schlangen,  
aber zugleich aufrichtig wie die Tauben (Mt 10,16)

Im Rückspiegel: Lebendiger Adventskalender und  
Krippenspiel 2018 – Sagenhafter Vorleseabend -  
Dank an Pfr. i. R. Wilfried Rupp - Das Jahr 2018 in  
Zahlen - Gemeindeversammlung am 13.01.2019 –  
Konfirmandenfreizeit - Weltgebetstag

Premiere des Zimbelsterns – KönigsKinder –  
Start des ökumen. Kinderchores

Menschen in der Gemeinde:  
Dr. med. Georg Raupp

Einladung zum Gemeindefest am 25. Mai 2019

Zum Zwingli-Jahr 2019:  
500 Jahre Schweizer Reformation

Gedanken zu Karl Barth

Gottesdienste vom 14.04. (Palmarum)  
bis 07.07. (4. Sonntag nach Trinitatis)





Für manche Leute ist die Welt nicht rund, sie hat einen Rand: Frauen, die versuchen ihre Kinder von Hartz IV durchzubekommen, ohne ihnen dauernd das Gefühl zu geben: „Das können wir nicht, ins Kino, zum Fußball, ins Schwimmbad gehen, wir gehören nicht dazu...“ Rentnerinnen, die keine Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Am Rand leben illegal Geflüchtete, die nie zum Arzt können. Leute mit psychiatrischen Erkrankungen, die ihre Empfindsamkeit nicht durch Medikamente ruhigstellen lassen wollen und das gewalttätige Chaos der Welt mit schreckensgeweiteten Augen sehen. Jugendliche ohne Handy, die nie mitkriegen, wenn die anderen in der Klasse sich verabreden.

### **Ein Fuß im Nichts, der andere kippelig am Rand**

Oft sind die da am Rand nicht auf den ersten Blick zu erkennen, weil sie mit allen Mitteln ver-

## **Auf ein Wort**

*Seid klug wie die Schlangen  
aber zugleich aufrichtig wie die Tauben! (Mt 10,16)*

suchen, das zu verbergen: ihre Armut, ihre Verzweiflung, die Hoffnungslosigkeit. Aber sie stehen da: Einen Fuß im Nichts, mit dem anderen kippelig am Rand. Die einen können den Blick nicht vom Abgrund abwenden. Die anderen versuchen stur in die andere Richtung zu schauen, wenden der eigenen Verzweiflung den Rücken zu.

### **Am Rand nicht verzweifeln**

In Großsachsen wurde viel über die Serie „plötzlich arm, plötzlich reich“ (Sat1.de - Plötzlich arm, plötzlich reich - das Tauschexperiment) diskutiert, die kürzlich hier in unserer Gemeinde spielte. Eine reiche Familie aus Großsachsen hat mit einer armen Familie aus Weinheim für eine Woche Haus und Budget getauscht. Es wurde sehr deutlich, wie nahe der Rand auch hier ist. Ich bin voller Bewunderung für den Mut und die Kraft, die es kostet, da am Rand nicht zu verzweifeln, sondern positiv zu leben.

### **Wir waren oft sanft, voller Vertrauen – aber auch klug?**

Mit Kollegen habe ich über dieses Thema diskutiert: Was für Auswirkungen hat eine Welt mit Rand für unsere Gesellschaft und wie gehen wir als christliche Gemeinschaft damit um? Es war ein nachdenkliches Gespräch ... *Persönliche Furcht und Hoffnungslosigkeit können enorme Macht entfalten, die auch Gefahr bringt. Nach Barack Obama hätte ich nie vermutet, dass jemand wie Trump nachfolgen wird. Nach unseren fetten Jahren hätte ich nie gedacht, dass populistische*

*Meinungen wie die der AfD so stark werden können. Wir waren oft sanft, voller Vertrauen. Dann haben wir diese anderen Sätze gehört und konnten all den Hass, der da hochkam, nicht fassen. Mit sensiblen Sinnen verstehe ich, dass es zum Menschen gehört, sozusagen in seinen Knochen sitzt, dass wir so verletzlich sind. Und, dass oft viel mehr Angst ist in den Menschen als Aufrichtigkeit und Klugheit. Trump oder die AfD haben es irgendwie geschafft, die Menschen an ihrem verletzlichen Punkt zu erreichen und ihnen Angst zu machen. Die Angst vor dem Rand ist mächtig geworden und verändert das Verhalten vieler Menschen. Und wir in den Kirchen haben es wohl auch versäumt, so klug zu sein wie die Schlangen und aufrichtig wie die Tauben, wie Jesus sagt, und diese Furcht zu sehen oder zu lindern.*

### **Eine verlässliche Gemeinschaft**

Liebe Gemeinde, gerade die Botschaft der Passionszeit und von Ostern nimmt unseren Schmerz und Furcht wahr und sendet zugleich Lebendigkeit. Darauf vertrauen wir in unserer Gemeinde. Das soll auch gelebt werden in unsere Gemeinde! Dadurch wird die Welt wieder für mehr Menschen rund. Verletzlich bleiben wir alle auf eigene Weise. In einer klugen und aufrichtigen Gemeinschaft müssen wir dies jedoch nicht fürchten.

**Ihr Pfarrer Friedel Goetz**

# Editorial

(ARne Rosenau)

Liebe Leser,

haben auch Sie längst auf Ihren Zwiebelturm gewartet? Ja, die Zeitspanne von Advent bis Ostern ist in diesem Jahr besonders groß. Und so haben wir natürlich auch viel über das zu berichten, was sich in unserer Gemeinde getan hat.

Am Ende dieser Ausgabe finden Sie einen Artikel über Ulrich (Huldrych) Zwingli, der, altersgleich mit Martin Luther, vor 500 Jahren die Schweizer Reformation einleitete. Jahrzehnte nach Zwinglis Tod war es sein Nachfolger, Heinrich Bullinger, der Friedrich III., dem Kurfürsten von der Pfalz, mit seinem „Zweiten Helvetischen Bekenntnis“ vor dem Augsburger Reichstag 1566 half, sein Amt zu retten.

Für die Theologen unter Ihnen ist Karl Barth ein strahlender Begriff. Vor 100 Jahren gab er seinen revidierten Römerbrief-Kommentar heraus, ein so bedeutender theologischer Vorgang, dass die protestantischen Kirchen 2019 zum Karl-Barth-Jahr erklärten. Dr. Klaus Schmidt hat eine tiefgehende Würdigung Barths vorgenommen.

Kurz vor den Sommerferien erscheint die zweite Zwiebelturm-Ausgabe, in der wir u. a. über die Jubelkonfirmation, die Konfirmation und über das Gemeindefest am 25. Mai berichten. Zu all diesen Veranstaltungen suchen wir dringend Redakteure. Bitte machen Sie mit. Nehmen Sie Kontakt mit dem Redaktionsteam oder dem Pfarramt auf.

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen Frühling.

**Nichts kann den Menschen mehr stärken  
als das Vertrauen,  
das man ihm entgegenbringt.**

Adolf von Harnack  
07.05.1851 Tartu, Estland – 10.06.1930 Heidelberg  
Protestantischer Theologe und Kirchenhistoriker

# Impressum

## **Herausgeber**

Evangelische Kirchengemeinde Großsachsen  
Der Kirchengemeinderat  
Breitgasse 10  
Telefon: 06201 51290, Fax: 06201 53066  
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kblw.de  
www.derzwiebelturm.de

## **Sekretärin im Pfarrbüro**

Gabriele Schmitt  
Dienstag und Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag von 09:30 bis 12:00 Uhr

## **Redaktion**

ARne Rosenau (v. i. S. d. P.),  
Pfr. Friedel Goetz, Gabriele Schmitt,  
Dr. Klaus Schmidt, Kirsten Tang, Inge Winkler.

Für den Inhalt eines Artikels ist der jeweilige Redakteur verantwortlich.

## **Fotos**

Peter Dorn-Pressefoto RNZ, Bernhard Kreutzer-Pressefoto RNZ, Marco Schilling-Pressefoto WN, Michael Göcke, Silvia Mußotter, ARne Rosenau, ekiba, www.gemeindebrief.de, Roger Schäfer

## **Konzeption, Gestaltung und Druck**

Schäfer Werbeagentur GmbH  
69469 Weinheim  
schaefer-werbeagentur.de

## **Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2019 ist am 13. Juni 2019**

Der „Zwiebelturm“ erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Unsere Partnergemeinde ist die evangelische Kirchengemeinde Boitzenburg, Leiter: Pfr. Martin Zobel, pfarramt-boitzenburg@kirche-uckermark.de www.kirche-boitzenburg.de

## **Konto Kirchengemeinde**

Volksbank Kurpfalz eG  
IBAN: DE10 6729 0100 0051 7257 00

## **Konto Förderverein**

Volksbank Kurpfalz eG  
IBAN: DE69 6729 0100 0059 6216 02

Dieses Magazin wurde mit recyceltem Papier produziert.

# Im Rückspiegel

## Arg dünn, doch quicklebendig



*(ARne Rosenau)*

Es gehört schon zur Tradition des Lebendigen Adventskalenders, dass er von unserem Förderverein eröffnet wird. Melanie Weigl, unsere Organistin, leitet die einstündige Veranstaltung am 03.12. mit einer Improvisation auf dem E-Piano ein und begleitet die Quempas-Lieder. Redakteur Stefan Zeeh von der Rhein-Neckar-Zeitung singt natürlich mit und schreibt einen ausführlichen Bericht mit dem Titel „Faden trifft Wachsklumpen“. Darin bezieht er sich auf einen der beiden Wort-

beiträge, die Renate Ohm zum Gelingen des Abends beiträgt.

An den folgenden Abenden bis zum 21.12. öffnen der Evang. Kirchenchor, der „Peru-Kreis“ der Kirchengemeinde St. Jakobus Hohensachsen/Großsachsen, unser Kindergarten sowie einige Familieninitiativen ihre Adventstürchen. Alle haben ein Programm mit Liedern, Gedichten, Gebeten und genügend Zeit für Gespräche bei Weihnachtsgebäck und Glühwein zusammen-

gestellt. Eine Stunde vergeht viel zu schnell. Jan Daniel, gerade 8 Wochen alt, erfährt von einem sonderlichen Wesen, der „Weihnachtsmaus“, die „Alten“ erzählen, wie das früher am Nikolausabend war.

Alle finden, dass die besinnliche Stunde zu Großsachsener Adventszeit dazugehört und hoffen, dass am Ende dieses Jahres, wenn der 14. Lebendige Adventskalender geöffnet wird, noch mehr Familien mitmachen. Herzliche Einladung!



## Krippenspiel „Weihnachten im ehrenwerten Haus“

(Kirsten Tang)

Bereits der Titel des Krippenspiels ließ den Besucher auf einen modernen und abwechslungsreichen Familiengottesdienst am Heiligen Abend hoffen. Viele Gemeindemitglieder hatten den Weg in unsere Kirche gefunden, die bis auf den letzten Platz besetzt war. Trotz der eher frühlingshaften Temperaturen verbreitete der liebevoll geschmückte Innenraum mit großem Tannenbaum und der Kulisse des Krippenspiels festliche Weihnachtsstimmung.

### Einladung, „Weihnachten nun beginnen zu lassen“

Pfarrer Goetz begrüßte die Gemeinde und bat die Gottesdienstbesucher, die hektische und arbeitsreiche Zeit in den Hintergrund zu stellen. „Alles das ist jetzt egal, lassen wir durch das Krippenspiel Weihnachten beginnen“, lud er die Gemeinde ein.

### Herzenstüren öffnen

In dem sehr temporeichen Krippenspiel wurde das Zusammenleben in einem Mietshaus beschrieben. Viele unterschiedliche Bewohner von einer Familie mit Kindern, einem ausländischen Studenten, syrischen Flüchtlingen und einer verbitterten Mieterin, die allen anderen mit Beschwerden bei der Hausverwaltung das Leben schwer macht, treffen dort zusammen. Die Provokation der Nachbarin, die mit Schweinebratenduft die Probe für das Krippenspiel und die Flüchtlingsfamilie stören will, gipfelt in einem Zimmerbrand. Schlimmeres wird durch die Tochter der syrischen Familie verhindert, die schnell die Feuerwehr benachrichtigt. Diese rückt –



wunderbar von 3 kleinen „Feuerwehrmännern“ samt Blaulicht und Martinshorn dargestellt – an und löscht den Brand. Beschämt entschuldigt sich die Nachbarin und wird mit den Worten getröstet: Das letzte Türchen (am 24.12.) ist immer eine Herzenstür, die Jesus öffnet. Man braucht nichts dafür zu tun. Weihnachten ist Liebe, auch wenn sie nicht verdient ist.“

### Musikalische Begegnung mit dem Zimbelstern

Nur den ganz besonders aufmerksamen Gottesdienstbesuchern fiel beim Betreten der Kirche auf, dass ein - vermeintlich normaler - goldener Stern die Orgel zierte. Spätestens nach dem ersten Lied, das Herr Well anstimmte, ging ein Raunen durch die Kirche. Der Stern fing an, sich zu drehen und neben dem bekannten Orgelklang ertönte „Neues“. Es ist für den Laien schwer zu erklären, vielleicht kann es am ehesten mit einem

hellen Glockenklang beschrieben werden. Für mich war es meine erste musikalische Begegnung mit dem Zimbelstern und ich war total begeistert. Dieser gab den Liedern eine ganz eigene und besondere Stimmung. Herzlichen Dank an Herrn Well, der dem Gottesdienst durch diese musikalische Besonderheit eine ganz besondere Note verlieh.

Dem Krippenspiel-Leitungsteam und den Schauspielern möchte ich ebenfalls ein großes Lob aussprechen. Dieses Stück gefiel mir ausnehmend gut und enthielt neben wirklich heiteren Teilstücken viel Tiefgang und regte somit zum Nachdenken an. Vielen herzlichen Dank an Sie alle!

Sowohl die kleinen wie auch die großen Gottesdienstbesucher gingen zufrieden und erfüllt von den Eindrücken des Gottesdienstes nach Hause.

# Im Rückspiegel

## Dank für das große Engagement

(ARne Rosenau)

Pfarrer i. R. Wilfried Rupp wurde am 01.01.2019 achtzig Jahre alt. Die Vorsitzende des KGR, Silvia Mußotter, sprach ihm am Ende des Gottesdienstes vom 27.01. die Glück- und Segenswünsche der Gemeinde aus und dankte ihm unter großem Beifall für sein ungewöhnliches Engagement. Sie brachte auch den Wunsch der Gemeinde zum Ausdruck, ihn in guter Gesundheit auch künftig immer wieder in unseren Gottesdiensten zu erleben.



Silvia Mußotter überreicht einen Blumenstrauß, KGR Manfred Epple einen Karton Wein.

## Der „sagenhafte“ Vorleseabend ist bereits Tradition



(ARne Rosenau)

Mit dem fröhlichen Tanzlied „Guten Abend, guten Abend, Euch allen hier beisamm.“ begrüßen Gaby Barzyk, ARne Rosenau und Helmut Steger ihre 56 Gäste. Dann öffnet sich die Tür zur Sagenwelt des Hunsrücks, der Eifel und des Moseltals. Bis sie sich nach zweieinhalb Stunden wieder schließt, zeichnen die

beiden Vorleser schaurig-schöne, mitunter liebevolle und fröhliche Bilder von der frühmittelalterlichen Besiedlung der waldreichen Mittelgebirge durch irisch-schottische Mönche bis zu dem „Schrecken jedes Mannes und auch der Weiberstück“, Johannes Bückler, genannt der „Schinderhannes“. Helmut Steger zaubert dazu auf dem Flügel wunderbare Klang-

welten. Sage für Sage wird durch die Bilder einer Power-Point-Präsentation begleitet. So entsteht in dem gänzlich abgedunkelten, lediglich durch Kerzen und die altertümlichen Stehlampen am Lesepult spärlich beleuchteten Saal eine geheimnisvolle Stimmung, der sich die Zuhörer gern hingeben.

Nach kräftigem, lang anhaltendem Applaus steht die Frage ins Haus, ob und mit welchem Ziel die Besucher auch 2020 in die Sagenwelt aufbrechen wollen. Das Vorleseteam präsentiert sechs Vorschläge. 26 Sagenfreunde wollen „Auf den Spuren Theodor Fontanes ins Havel-land“ reisen. Ob sie wohl daran dachten, dass Fontane in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag hätte? Am 16. Januar 2020 ist es soweit. Das Leseteam erwartet sie schon!



## Das Zahnkonzept

Dr. Joachim Beck-MuBotter M.Sc., M.Sc., M.Sc., MME.  
Dr. Katrin MuBotter  
und Kollegen

Das ganze Spektrum moderner Zahnheilkunde  
Nicht nur **eine** Zahnarztpraxis: **Meine Zahnarztpraxis!**



### Alterszahnheilkunde

Auf Basis unseres ganzheitlichen und umfänglichen Behandlungskonzeptes legen wir bereits in jungen Jahren den Grundstein für eine dauerhafte Zahngesundheit.

**Ästhetik und Zahnstellungskorrekturen**  
Höchste Ästhetik für Zähne und Zahnfleisch!

**Behandlungssängste**  
Angst vor dem Zahnarzt?  
Nicht bei uns!

**Bleaching**  
Ein schönes Lächeln mit weißen Zähnen wirkt anziehend.

**Digitale Zahnheilkunde**  
Digitale Technologien setzen neue Maßstäbe in Zahnmedizin und Zahntechnik.

### Feste Zähne mit Implantaten – an einem Tag!

Morgens werden die Implantate eingebracht und am Abend des gleichen Tages die sofortige, festsitzende und ästhetische Versorgung eingesetzt.

**Funktionstherapie/CMD**  
Eine digitale Erfassungsmöglichkeit aller Kieferbewegungen rundet unsere diagnostischen Möglichkeiten ab.

**Hochwertiger Zahnersatz**  
Ästhetische Versorgung mit Kronen oder Brücken!

**Implantate**  
Implantatgetragener Zahnersatz ist langlebig und körperverträglich.

### Kinderlachen

Für Ihre Kinder nehmen wir uns viel Zeit!

### Knochenaufbau

Für den festen Halt von Implantaten ist es wichtig, dass der Kieferknochen über eine ausreichende Höhe und Breite verfügt.

### Kopfschmerzen - Schnarchen

Wir bieten: Funktionsanalyse, Funktionstherapie und Schienentherapie.

### Orale Chirurgie

Bei allen chirurgischen Maßnahmen gehen wir minimalinvasiv vor.

### Parodontologie-Periimplantitistherapie

Parodontitis ist eine verbreitete Infektionskrankheit des Zahnhalteapparates.

### Prophylaxe

Individuelle Prophylaxe, professionelle Zahnpflege und zahngerechte Ernährungsberatung.

### Wurzelbehandlung

Moderne Endodontie steht für einen langfristigen Erfolg!!

### Zahnerhaltung

Höchstästhetische Zahnerhaltung und Zahnschutzrekonstruktion!

### 3D/DVT

Wir bieten: Digitale Röntgentechnik, DVT und Dentalmikroskope.

### Exzellenz für Spitzensport

Kooperationspraxis OSP Heidelberg  
Sportler-Screening, Trauma-Prävention, Craniomandibuläre Funktionsverbesserung und antiinflammatorische Konzepte

# Im Rückspiegel

## Ökumenischer Neujahrsgottesdienst und -empfang

(Fotos von Michael Göcke)



Pfr. Stephan Sailer predigt. Zum ersten Mal von einer Kanzel.



Stefan Buchholz stellt die Sternsinger 2019 vor.



Gemeinsam singen sie zu Gottes Lob. Es dirigiert Svetlana Klaus.



Die Kirchengemeinde dankt Gabriele Schmitt für zwanzig Jahre guter, treuer Zusammenarbeit



# Jaitner

## LACKIEREREI KAROSSERIEBAU

Weinheim · Thaddenstr.7 · Tel. 9 49 90



**zeilfelder**  
*...der Service macht's*



**Plattenservice und  
Geschenkkörbe**  
auch am Wochenende



**Fleisch  
und Wurstwaren**



**Regionales  
Obst- und Gemüse**



**Täglich frische Brote  
und Backwaren**



**Frischfisch**



**Feinkostabteilung,  
frische Salate,  
Fertiggerichte,  
Convenience**



**Stentisch-  
und Grillverleih**



**Zustellservice**  
Sie kaufen ein,  
wir bringen's Heim



**Weine aus aller  
Herren Länder, auch  
regionale Weine**

# WIS

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI  
WÄSCHEREI

Talstr. 38  
69198 Schriesheim  
Tel. 06203 - 65509

Filiale Großsachsen  
Friedrich-Ebert-Str. 6

Hirschberg-Großsachsen • Im Sterzwinkel 1 • Tel.: 06201 602210  
Öffnungszeiten: Von Montag bis Samstag 7.00-21.00 Uhr

# Im Rückspiegel

## Was passiert in der Gemeinde? Starkes Interesse an Gemeindeversammlung.



*(ARne Rosenau)*

Ins wohlig warme Gemeindehaus sind erfreulich Viele gekommen. Margarete Raschig-Metzler begrüßt die Gemeindeversammlung, heißt Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller, Pfarrer Friedel Goetz und Dr. med. Georg Raupp, den neuen Vertreter unserer Gemeinde in der Kirchlichen Sozialstation Bergstraße-Steinachtal herzlich willkommen. Dr. Raupp stellt sich vor, betont die Bedeutung der Sozialstation für die Gemeinde und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit (Beachten Sie bitte auch den Artikel auf Seite 20)

### **Dank an den Kirchengemeinderat**

Margarete Raschig-Metzler dankt dem Kirchengemeinderat für dessen immense Arbeit während der Pfarrvakanz und die gerade abgeschlossenen Umbauten von Pfarrerswohnhaus und Pfarrbüro. Starker Applaus. Silvia Mußotter informiert über die Ist-Situation des Kindergartens und die in diesem Jahr notwendige Hang-Sanierung.

### **Glockenläuten bei Beerdigungen und zu den Gottesdiensten und Gottesdienstzeiten**

Pfr. Goetz lädt dazu ein, ihn offen über Abläufe und die Liturgie der von ihm geleiteten Gottesdienste anzusprechen und spricht davon, dass es viele Formen von Gottesdiensten geben kann. Dann übermittelt er die Bitte der Friedhofsverwaltung um Änderung des Läutebeginns bei Trauerfeiern. Die Versammelten stimmen zu. Über die anschließend aufgeworfene Fragen, ob das Sonntagsläuten vor oder exakt zu Beginn des Gottesdienstes erfolgen soll sowie die Idee eines generell späteren Gottesdienstbeginns soll in den Gruppen und Kreisen diskutiert werden, um ein breites Meinungsspektrum zu erhalten.

### **Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde**

Hierzu gibt KGR Manfred Epple detaillierte Informationen (Sehen Sie bitte dazu auch den Artikel auf Seite 11) Die mit den umfangreichen Baumaßnahmen verbundenen hohen Kosten erforderten nicht nur teilweise Auflösung von Rücklagen, sondern auch die Aufnahme von 22 Tsd. Euro neue

Kredite. 2019 ist damit eine starke Zurückhaltung bei Investitionen notwendig. Ende 2018 hat die Gemeinde 1.345 Mitglieder.

### **Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit und Bauaktivitäten**

KGRin Gaby Barzyk informiert über die Absicht, einen ökumenischen Kinderchor zu gründen sowie das Orgelprojekt „Königskinder“ unserer beiden Organisten. Enttäuscht aber zeigt sie sich über die geringe Resonanz bei den Adventsmusiken vor den Adventssonntagen. Hoffentlich werden in diesem Jahr mehr Zuhörer kommen. KGRin Inge Winkler kündigt den 25. Mai als Termin für das Gemeindefest an. Und sie bittet darum, dass sich Gemeindeglieder für die Arbeit in der Zwiebelturm-Redaktion zur Verfügung stellen. KGR spricht über die noch zu erledigenden Bauarbeiten im Pfarrhaus und die notwendige neue Eingangstür sowie eine Fluchttür im Gemeindehaus.

### **Kirchenwahl**

#### **am 1. Dezember 2019**

Bis zu 8 Kirchengemeinderäte gilt es am 1. Dezember neu zu wählen. Margarete Raschig-Metzler bittet, sich schon jetzt Gedanken darüber zu machen, wer sich zur Wahl stellen will. Grundsätzlich wird es eine Briefwahl sein. Nur am 1.12. selber gibt es eine Wahlurne, die in der Kirche aufgestellt werden soll. Einzelheiten zur Kirchenwahl erhalten Sie rechtzeitig.

### **Besichtigung des Pfarramtsbüros**

Margarete Raschig-Metzler schließt die anregende und harmonisch verlaufene Versammlung und lädt dazu ein, das neue Pfarramtsbüro im ersten Gemeindehaus-Stockwerk zu besichtigen.



# Das Jahr 2018 in Zahlen

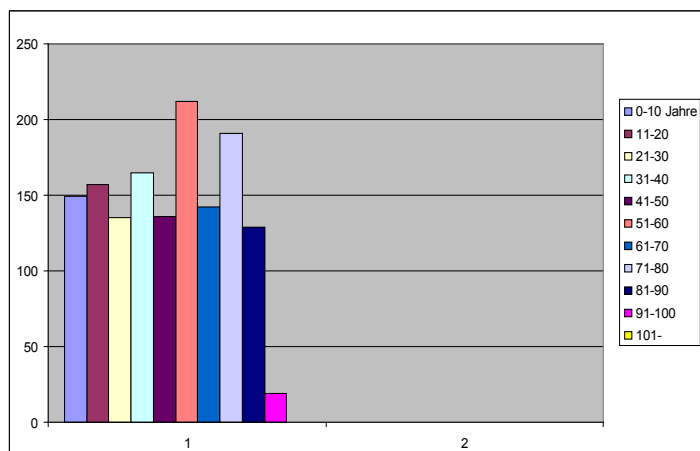
(Pfarramt)

Gemeindeglieder	1.435
Trauungen	2
Taufen	13
Ehe-Jubiläen	0
Bestattungen	16
Kircheneintritte	3
Kirchenaustritte	14

Am Konfirmationssonntag „Jubilate“ wurden 13 Jugendliche (7 Mädchen und 6 Jungen) eingesegnet.

Am Konfirmandenunterricht 2018/2019 nehmen 9 Jugendliche (3 Mädchen und 6 Jungen) teil.

Die Altersstruktur unserer Gemeinde per 31.12.18:



Herzlichen Dank für	
- die Kollekten in der Adventszeit und an Heilig Abend für „Brot für die Welt“	€ 2.297,00
für die Haussammlung für „Brot für die Welt“	€ 4.354,60
<b>Gesamt:</b>	<b>€ 6.651,60</b>
- das Opfer für unsere Kirchengemeinde	€ 4.956,35
- Kollekten, die weitergeleitet wurden	€ 6.521,22
- die Sammlung für die „Diakonie“	€ 1.680,00
- die Sammlung des „Gustav-Adolf-Werkes“	€ 530,00
- div. - Spenden, z. B. für unterschiedliche Aufgabenfelder, insgesamt	€ 4.296,00

## Eine Geschenkidee - Karten für PalatinaKlassik

Schon heute können Sie Eintrittskarten bei ARne Rosenau (Tel. 55959 oder ar-training@t-online.de) oder bei Dr. Volker Langbein (Tel. 55161 oder volker@langbein.name) bestellen.

Die Fördervereine der Evang. Kirchengemeinde Großsachsen e.V. und Christ König Hohensachsen e.V. präsentieren:



**Palatina  
Klassik**

### PalatinaKlassik Gala in Großsachsen

19. Oktober 2019 – 19:00 Uhr  
Evangelische Kirche, Großsachsen

**PalatinaKlassik Vokal Ensemble  
PalatinaKlassik Barock Ensemble**

Leitung: Prof. Leo Kraemer

Sitzplätze in reserv. Reihen 1+2 unten u. Reihe 1 Emporen 25 €  
alle anderen Plätze: Vorverkauf 18 € / Abendkasse 20 €  
Jugendliche bis 21 J. – 10 €



# Im Rückspiegel

## Krieg und Frieden - Konfirmanden-Wochenende 8.-10.02.19

(Manfred Epple, KGR)

Der Krieg - so weit entfernt von uns, so gänzlich fremd. So empfanden unsere neun Konfirmanden vor diesem Wochenende, im 73. Friedensjahr in Deutschland seit dem Ende des letzten Weltkriegs. Zum Ende dieses Wochenendes war man sich da nicht mehr ganz so sicher. Absolut gewiss dagegen die Position unseres Herrn Jesus Christus, des Friedefürsten, der unseren Füßen ein Licht auf dem Weg zum Frieden und zur Liebe sein will.

Das Thema ist nicht ganz einfach, kein kuscheliges Leichtgewicht zum allgemeinen Wohlgefühl - und dennoch waren unsere Konfirmanden am Ende überzeugt, dass dies ein gutes, wichtiges, relevantes Thema ist, eines, das es wert ist, etliche Stunden gemeinsam daran zu arbeiten und darüber nachzudenken. Es gab gar Anfragen, ob man nicht im nächsten Jahr vielleicht wieder mitfahren könne, und sei es als Teamer.

### **Doch eins nach dem anderen:**

Nach Ankunft im friedlichen Neckarzimmern und dem Abendessen eröffneten wir das Wochenende damit, die uns bekannten aktuellen Kriege und Konflikte auf einer Weltkarte durch Pins zu markieren. Nach und nach wurde so sichtbar, an wie vielen Stellen unserer Erde es brennt, glimmt oder zumindest schwelt, und wie dankbar wir sein müssen, in Westeuropa auf einer der Oasen relativen Friedens leben zu dürfen. Auch haben wir gelernt, dass es ganz viele verschiedene Formen von Konflikten innerhalb und zwischen den Ländern gibt, denen allerdings eines gemeinsam ist: sie bewirken allesamt Leid und Not unter den Menschen.

In Collagen haben wir dann die dadurch bei uns ausgelösten Gedan-



ken bildhaft dargestellt. Uns wurde klar: das Thema Krieg und Frieden hat viele verschiedene Aspekte.

### **Krieg und Frieden in der Bibel**

Am Samstagvormittag haben wir unsere Arbeit anhand von drei ausgewählten Bibelstellen in Kleingruppen fortgesetzt. Es war gar nicht so einfach, geeignete Stellen ausfindig zu machen; so ist etwa die Landnahme durch das Volk Israel nach dessen Rückkehr aus Ägypten als explizit kriegerischer Akt alles andere als unproblematisch. Bei Jesaja jedoch und ganz besonders auch in der Bergpredigt sind wir dann doch noch fündig geworden. Die Konfirmanden haben die ihnen gestellte Aufgabe, die Botschaften dieser Texte eingängig darzustellen auf ganz unterschiedliche Weise gelöst - seien Sie gespannt auf den Vorstellungsgottesdienst!

### **Am Denkmal für die aus Baden vertriebenen Juden**

An der Jugendbegegnungsstätte in Neckarzimmern befindet sich auch eine Gedenkstätte für die im Jahr 1940 aus Baden vertriebenen

Juden. Nahezu jede badische Gemeinde hat dazu ein Mahnmal beigetragen, die in Form eines Davidsterns angeordnet sind. Wir haben versucht, uns anhand von Zeitzeugenberichten über die Deportation in das südfranzösische Lager Gurs (für viele eine Zwischenstation auf ihrem Leidensweg in die endgültige Vernichtung) in diese Männer, Frauen und Kinder hineinzusetzen, die von einem Tag auf den anderen buchstäblich aus ihrem Leben herausgerissen wurden. Ein Krieg im Krieg. Wir waren uns in der anschließenden Diskussion schnell einig, dass es wichtig ist, die Erinnerung an diese furchtbaren Ereignisse und Taten wach zu halten, damit sich so etwas zumindest hierzulande nie wieder ereignet.

### **Das Casa delle Culture in Sizilien**

Nach diesem kurzen Ausflug in den Krieg im eigenen Land hat uns Herr Pfarrer Goetz mitgenommen an einen ihm vertrauten Ort des Friedens, nämlich die Casa delle Culture im sizilianischen Ort Scicli.



Dies ist eine Einrichtung in Trägerschaft der evangelischen Diasporakirche in Italien, die in diesem Jahr im Rahmen der Konfidank-Aktion der evangelischen Landeskirche gefördert werden soll. Dieses Haus bietet Geflüchteten, insbesondere Frauen mit ihren Kindern, Schwangeren und unbegleiteten Jugendlichen eine erste menschenwürdige Zuflucht, einen Ort der weit mehr ist als nur ein Dach über dem Kopf, und der diesen Menschen das wunderbare Gefühl schenkt, ohne Wenn und Aber willkommen zu sein. Unseren Konfirmanden haben sich auch schon etwas überlegt, wie sie ihrer Gemeinde diesen ganz besonderen Ort nahebringen und Geld zu dessen Unterstützung sammeln können.



### Ein Gottesdienst in der Finnen-sauna zum Abschluss

Traditionell lassen wir die Konfirmandenwochenenden mit einem Gottesdienst in der oberhalb der Jugendbegegnungsstätte stehenden modernen Kapelle am Sonntagmorgen ausklingen. Dieser Gottesdienst wird ganz wesentlich von den Konfirmanden gestaltet, was sich von der Vorbereitung der Kapelle, der Auswahl der Lieder über die Fürbitten, die Lesung bis hin zu Leas Predigt erstreckt hat. Auf diese Weise konnten unsere Konfirmanden sehr viel von dem einbringen, was sie in den vergangenen Monaten im Konfirmandenunterricht gelernt und in den Gottesdiensten in unserer Mitte erlebt haben. Es war ein schöner Ausklang und es hat alles prima geklappt. Doch während wir in den vergangenen Jahren regelmäßig in dieser sogenannten Finnenkappelle gefroren hatten, war die Kapelle in diesem Jahr so intensiv beheizt, dass aus der Finnenkappelle eine veritable Finnsauna wurde.



# Im Rückspiegel

## Dieser Chor kann sich sehen und hören lassen.

*(Rosel Kraus)*

Davon ist Obfrau Doris Klaus, die mit dem Bonhoeffer-Vers „Von guten Mächten treu und still umgeben“ die Mitgliederversammlung des Kirchenchores am 12.02. eröffnet, überzeugt. In 37 Singstunden hat Svetlana Klaus „ihren“ Chor fit gemacht. So konnte er im vergangenen Jahr 13-mal bei Gottesdiensten, einmal auf dem Friedhof, einmal bei einem runden Geburtstag und beim Lebendigen Adventskalender seine Qualität beweisen.

**Zwei passive Mitglieder verstarben 2018. Der Chor gedachte an † Emma Röger und † Friedrich Becke.**

Schriftführerin Rosel Kraus erinnerte in Ihrem Rückblick an die vielen Auftritte und den Ausflug nach Aschaffenburg und lobte die Fleißigen Singstundenbesucher Ingo Stamm und Hermann Volk. Kassier Norman Kowalk gab einen detaillierten Einblick in Einnahmen, Spenden und Ausgaben des Chores. Die Kassenprüferinnen Inge Winkler und Helga Treiber zeigten sich mit seiner Arbeit hoch zufrieden und baten den Chor um seine Entlastung.

Neuwahlen standen an: Kassier Norman Kowalk und Beisitzerin Gaby Barzyk wurden für zwei weitere Jahre wiedergewählt, Mari- anne Maletz ist nun Kassenprü-



*Gehrt wurden Ingo Stamm und Hermann Volk für fleißigen Singstundenbesuch; Margot May, Lore Jost und Rosel Kraus (1., 2. und 4. Dame v. l.) für über 20 Jahre treuer Arbeit im Verwaltungsrat; Birgit Stallknecht für 25 Jahre Mitgliedschaft im Chor (5. v. l.) und Svetlana Klaus (2. v. r.) für ihre erfolgreiche Arbeit. Das Foto von Herrn Dorn, RNZ-Presse, zeigt außerdem Pfarrer Friedel Goetz und rechts vorne die Obfrau des Chores Doris Klaus.*

ferin. Danach füllte sich der Raum vor dem Flügel mit fröhlichen und glücklichen Sängerinnen und Sängern zum Gruppenfoto.

Svetlana Klaus dankte dem Chor für die gute Zusammenarbeit und bot Pfarrer Goetz ihre Hilfe beim Bekanntmachen der neuen Lieder an. Der Chor wird sie im Gottesdienst ansingen. Pfarrer Goetz freute sich über den leistungsfähigen Chor in seiner Gemeinde und trug gleich zwei Themen vor, über die anschließend

diskutiert und abgestimmt wurde. So wird der Chor 2020 wieder am Karfreitag singen und die Mehrheit der Anwesenden sprach sich für die Beibehaltung des Gottesdienstbeginns 08:30 Uhr aus.

Bevor die Mitgliederversammlung mit einem gemütlichen Beisammensein endete, versammelten sich alle noch einmal unter dem Kreuz des Gemeindesaales und sangen voller Inbrunst den 150. Psalm „Halleluja. Lobet Gott in seinem Heiligtum“ von Th. Muntz.

## Interesse an einem Fahrdienst?

*(Pfarramt)*

Wir bitten Sie um Ihre Meinung: Möchten Sie zu Gottesdiensten oder kirchlichen Veranstaltungen gefahren werden? Wir würden bei Interesse einen Fahrdienst organisieren. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

## Harte Kirchenbank – Probleme beim längeren Sitzen?

*(enra)*

In der Kirche stehen Ihnen Sitzkissen zur Verfügung. Fragen Sie bitte den Kirchengemeinderat/die Kirchengemeinderätin, die Sie an der Kirchentür begrüßt.



## Mitgliederversammlung beschließt den Ausgabenplan 2019

(*enra*)

Einhard Büscher, der Vorsitzende, begrüßt die Anwesenden, unter ihnen Ulrike Hendel und Margarete Simon und erinnert an die beiden im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Eva Oberheide und Dr. Manfred Simon. In liebendem Andenken an die beiden treuen Förderer singen die Versammelten zu Beginn und zum Ende ein Lied, das den Verstorbenen zu ihrer Lebenszeit wichtig war. Danach präsentiert Einhard Büscher die Aktivitäten des Fördervereins 2018. Schatzmeister Manfred Eppler erläutert die Einnahmen- und Ausgabenseite und wird, wie auch der ganze Vorstand, von der gut besuchten Mitgliederversammlung entlastet. Inge Winkler wird als Beisitzerin wiedergewählt. Die Mitglieder freuen sich, dass Pfr. Friedel Goetz gekommen ist. Dann geht es um die Aufgaben 2019.

### **Nach der Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat**

empfehlte der Vorstand, die folgenden Projekte zu genehmigen. Nach einigen Erläuterungen

und harmonischer Diskussion geschieht das einstimmig: 5.000 € werden für den Umbau des Gemeindehauses, konkret die neue, elektronisch gesicherte Eingangstüre, investiert. 4.000 € stehen für den Einbau eines Deckenbeamers und einer elektrisch betriebenen Leinwand im Saal des Gemeindehauses sowie zur Anschaffung eines weiteren Beamers zur Verfügung. Mit 500 € sollen Bedürftige in der Gemeinde unterstützt werden.

### **Fahrdienst zu Gottesdiensten und kirchlichen**

#### **Veranstaltungen:**

Wenn es Bedarf für einen Fahrdienst gibt, will sich der Förderverein mit 500 € daran beteiligen. Der Verein bittet Gemeindeglieder, die einen Fahrdienst in Anspruch nehmen wollen, sich im Pfarramt (Tel. 06201 51290) zu melden.

### **Kirchenmusik und Gemeindefest**

Einen Schwerpunkt im Vereinsjahr 2019 bildet die Kirchenmusik, die mit 2.500 € gefördert werden soll.

Da ist zum einen das ökumenische Kinderchorprojekt, das vor einigen Tagen an den Start ging, zum anderen wieder eine PalatinaKlassik Gala, am 19. Oktober in unserer Kirche. Und mit 300 € wird der Verein das Gemeindefest am 25.05. unterstützen.

### **Werden Sie Mitglied im Förderverein!**

Nach knapp zwei Stunden dankt Einhard Büscher für die konstruktive Arbeit. Zuvor aber denken alle noch einmal darüber nach, wie neue Mitglieder gewonnen werden können.

Versuchen wir es doch gleich mit diesem Appell:

Liebe Leser, machen Sie bitte mit, engagieren Sie sich im Förderverein für Ihre Gemeinde. Rufen Sie einfach im Pfarramtsbüro an.

## **Achtung! Das Gemeindefest findet am Samstag statt!**

Noch wird am Programm gefeilt. Mitte März, als wir den Zwiebelturm drucken ließen, stand aber schon fest, dass das Gemeindefest am Samstag, den 25. Mai mit einem fröhlichen Gottesdienst in unserer Kirche beginnt: um 14 Uhr.

Danach soll es – je nach Wetterlage – am oder im Gemeindehaus weitergehen, mit Gesprächen, Kurzweil, Essen und Trinken – für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Bis in den frühen Abend.

Tags darauf, am Sonntag, findet um 11 Uhr ein Taufgottesdienst mit Pfr. Goetz statt.

Die Einzelheiten unseres Gemeindefestes, das sicher wieder sehr schön wird, entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse und den Abkündigungen im Gottesdienst.

# Im Rückspiegel

„Kommt, alles ist bereit!“

(Lisa Schürmann/  
Roswitha Böhrsen)

Der Weltgebetstag der Frauen ist die weltweit größte Basisbewegung von Frauen. In 120 Ländern der Erde laden ökumenische Frauengruppen zum Gottesdienst und fordern mehr Gerechtigkeit besonders für Frauen und Mädchen. Das Motto der Bewegung lautet: „Informiert betend - betend handeln“.

Immer am 1. Freitag im März beschäftigt sich der WGT mit der Lebenssituation von Frauen jeweils aus einem anderen Land.

Ein ökumenischer Gottesdienst wird gefeiert, den die Frauen aus dem Weltgebetstags-Land vorbereitet haben mit Liedern, Texten und Gebeten. In diesem Jahr laden Frauen aus Slowenien ein mit dem Gleichnis vom Festmahl, Lukas 14,13-24 „Kommt, alles ist bereit“. Die slowenische Malerin Rezka Arnu hat das Titelbild so gestaltet, dass wir sehen, wer mit der Einladung gemeint ist, „es ist noch Platz“ besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke, Obdachlose und Alte.



## Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder

der Europäischen Union. Von seinen zwei Millionen Einwohner/innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen. Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. „Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.



Am 1. März 2019 besuchten allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen. Gemeinsam setzten sie ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander.

## Ökumenischer Gottesdienst und Agape-Feier in Großsachsen

So auch in Großsachsen, wo der Weltgebetstag seit 40 Jahren in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert wird. Die katholischen Frauen luden ins Gemeindehaus der Christkönigskirche zu einer Agape-Feier mit Informationen zu Slowenien ein.





Die Damen des Großsachsener Organisationskomitees.

Auf dem Tisch stehen außer der Bibel und der Weltgebetsstags-Kerze landestypische Produkte aus Slowenien: Nelken, Rosmarin, Honig, Salz, Brot und Potica (Nusskranz) und bunte Bänder in den Landesfarben Weiß-Blau-Rot.



Dr. Christiane Büscher, die zu Beginn des Abends Fotos und interessante Informationen zu Slowenien gab, legt in einer eindrucksvollen Ansprache den Bibeltext Lk 14,13-24 (Gleichnis vom Festmahl) aus.

# Lebendige Gemeinde

## „Visite“ im neuen Pfarrbüro

(ARne Rosenau)

Für Gabriele Schmitt, unsere Pfarramts-Sekretärin, sind die Wochen um den Jahreswechsel herum traditionell besonders arbeitsaufwändig und hektisch. Nun, zur Jahreswende 18/19 kam zusätzlich vieles hinzu, das Frau Schmitt an die Grenze der Belastbarkeit brachte: Ein ganzes Büro mit Akten aus vielen Jahren, Urkunden und Dokumenten, die bis ins 17. Jhdt. zurückreichen, Inhalten von Schränken und Schreibtischen, Büromaschinen, Telefonanlage, Fotokopierer und Persönlichem mussten eingepackt und umgezogen werden, das neue Büro geplant, eingerichtet und eingeräumt werden (und das alles während des weiter auf Hochtouren laufenden Bürobetriebes!). Zwar halfen Kirchengemeinderäte und Kirchendiener, dennoch ist das, was Gabriele Schmitt „geschultert“ hat, mehr als lobenswert und eines besonders herzlichen Dankes wert.

Das spüren auch die Gemeindeglieder, die im Anschluss an die Gemeindeversammlung vom 13.01.



das neue Pfarrbüro besichtigen. Das also ist aus dem bisherigen großen Besprechungsraum im ersten Stock des Gemeindehauses geworden! Toll. Alle hoffen und wünschen Frau Schmitt, dass sie sich in ihrem neuen Domizil wohlfühlt. Pfarrer Goetz wünscht es seiner Sekretärin, aber auch der ganzen Gemeinde, bei einem Einweihungstoast. Er erwähnt auch, dass an den Bürowänden in

halbjährlichem Wechsel Gemälde Großsachsener Maler ausgestellt werden sollen, um das Büro als gemeindliche Begegnungsstätte angenehm zu gestalten. Die Anwesenden reagieren mit Applaus.

Jetzt fehlen noch die massive, neue Eingangstür und eine Fluchttür im Kellergeschoss. Dann ist der Umbau des Gemeindehauses abgeschlossen. Für die Besorgten unter den Besuchern, die das Fehlen eines behindertengerechten Zugangs zum Pfarrbüro bemängeln, haben Kirchengemeinderat und Pfarramt sehr, sehr viel Verständnis. Da es aber keinen anderen Zugang nach oben gibt, wird Frau Schmitt ihnen „entgegenkommen“. Bitte klingeln Sie am Gemeindehaus. Frau Schmitt wird Ihnen öffnen und auf gleicher Ebene – im großen Saal – über Ihr Anliegen sprechen. Sollte sich herausstellen, dass diese Lösung nicht praktikabel ist, wird der KGR die Installation eines Treppenliftes wieder aufnehmen. Der Förderverein wird zu einem erheblichen Teil die Kosten übernehmen.



Der erste der Großsachsener Maler, der das Pfarrbüro mit seinen Gemälden verschönert, ist Klaus Stöhrer. Sie können gern seine Bilder käuflich erwerben. Sprechen Sie ihn bitte an.



## Demokratie ermöglichen

(EOK Evang. Oberkirchenrat)

Am 1. Dezember 2019 werden die Kirchengemeinderäte neu gewählt. Um diese Wahl gut vorzubereiten braucht es bereits jetzt Menschen, die einen kleinen Beitrag dazu leisten und sich für die innerkirchliche Demokratie engagieren möchten: Jede Gemeinde braucht für die Wahl ihres KGR Kirchengemeinderats einen Gemeindevwahlausschuss. Wichtig zu wissen: Wer im Gemeindevwahlausschuss sitzt, darf nicht selbst Kandidatin oder Kandidat für den KGR sein.

### Wahl am 1. Advent 2019

Die Evangelische Kirche in Baden ist eine „verfasste“ Kirche, das heißt: Sie hat eine Verfassung, eine Grundordnung. Von der Gemeindeebene bis in die Kirchenleitung werden alle Leitungsämter per Wahl besetzt – von Gremien, deren Mitglieder



ebenfalls gewählt wurden. Auf Gemeindeebene gibt das dem KGR Kirchengemeinderat eine entscheidende Rolle. Doch wer ist wahlberechtigt? Wer darf – aktiv – wählen, und wer darf sich – passiv – in ein Amt wählen lassen? Die Listen der Wählerinnen und Wähler sowie der Kandidatinnen und Kandidaten zu prüfen, ist eine der Aufgaben des Gemeindevwahlausschusses. Die meiste Arbeit fällt voraussichtlich im kommenden Sommer beim Prüfen und Zusammenstellen der Listen und dann wieder am 1. Advent beim Auszählen der Stimmen an.

# 1. Advent 2019 Kirchenwahlen.de

### Sprechen Sie Pfarrer Goetz an

„Wer sich für Beteiligung und Demokratie einsetzen will, aber für ein dauerhaftes ehrenamtliches Engagement nicht in Frage kommt, ist hier genau richtig“, betont der Koordinator der badischen Kirchenwahlen 2019, Bernd Lange. Und wer sich für die Arbeit des Kirchengemeinderates interessiert und sich überlegt, ob er sich als Kandidat aufstellen lassen oder im Gemeindevwahlausschuss mitarbeiten möchte, wende sich bitte an Pfarrer Friedel Goetz.

## Im Zentrum der Hilfe: Syrien, Argentinien, Paraguay

(GAW)

Das „Gustav-Adolf-Werk GAW Baden“ bittet Sie um Unterstützung. In Syrien hilft es kleinen evang. Gemeinden, ihre zerstörten Kirchen aufzubauen und das Gemeindeleben neu in Gang zu bringen. In Buenos Aires, Argentinien, werden Projekte für Kinder mit musikalischem, künstlerischem oder technischem Schwerpunkt gefördert. In Paraguay hilft das GAW der ortsansässigen evang. Kirche, Grund- und Hauptschulen für einheimische Gemeinschaften einzurichten und zu unterhalten.

Wir haben auf das Beilegen von Überweisungsträgern verzichtet, da wir diese kostenpflichtig bei der Bank bestellen müssten und die eingenommenen Spenden dadurch geschmälert würden. Bitte geben Sie Ihre Spendentüte im Pfarrbüro oder in der Kirche ab oder überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Evang. Kirchengemeinde Großsachsen, Konto IBAN DE04 6729 0100 0051 7259 05 mit dem Stichwort „GAW 2019“. Für Spenden ab 100 Euro stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus. In allen anderen Fällen akzeptiert das Finanzamt den Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg. - Wir danken Ihnen sehr herzlich.



# Lebendige Gemeinde

## Aus dem Kirchengemeinderat

(KRin Bärbel Rudolph)

Einzelne Berichte dieser Zwiebelturm-Ausgabe betreffen organisatorische Vorgänge, mit denen sich zuvor der Kirchengemeinderat beschäftigt hatte, so dass sie hier nicht mehr erwähnt werden. Darüber hinaus aber gibt es folgendes zu berichten:

- Frau Lenz, die hauptberuflich in der Verwaltung der Telefonseelsorge Mannheim arbeitet, wurde vom Dekanat mit der seelsorgerlichen Begleitung der Menschen im „Seniorenheim am Turm“ beauftragt. Der KGR begrüßt dies sehr und wünscht Frau Lenz Gottes Segen bei ihrer wichtigen Arbeit.
- Der Kulturförderverein Hirschberg plant auch für Großsachsen einen „Historischen Ortsrundgang“. Dazu ist eine freistehende Tafel an unserer Kirche vorgesehen. Dem muss die „Pfleger Schönau“ noch zustimmen. Irgendwann im Laufe dieses Jahres werden Sie sie aber bewundern können.
- Das Internet als Kommunikationsmittel wird auch für unsere Gemeinde immer wichtiger. So verlangt unsere Website [www.derzwiebelturm.de](http://www.derzwiebelturm.de) nach einer professionellen Betreuung. Bislang war dafür Ulli Naefken zuständig. Nun beauftragte der KGR Anja Blänsdorf, Weinheim-Rippenweier, und wünscht unserer neuen Webmasterin viel Erfolg.
- Die Kirchenwahl 2019 muss organisiert werden. Der KGR freut sich darüber, dass folgende Gemeindeglieder den Wahlausschluss bilden und dankt für deren Engagement: Einhard Büscher, Pfr. Friedel Goetz, Felicitas Köhnlein, Norman Kowalk, Katharina Metzler und Harald Schulz.

## Aktivitäten und Termine des Förderverein

(Manfred Hahne)

Mitgliederversammlung

am 18. Febr. 2019:

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 15.

Kirchencafé:

Wir laden am 28.04., 19.05. und 16.06. ein.

† Wir trauern um Frau Eva Oberheide, die am 18.10.2018 im Alter von 99 Jahren verstarb. Frau Oberheide war ein treues und engagiertes Mitglied der Kirchengemeinde und unseres Fördervereins, den sie viele Jahre großzügig unterstützt hat. Wir werden ihr ein dankbares Andenken bewahren. †



## Grüße an die Partnergemeinde Boitzenburg



Liebe Boitzenburger,

wir freuen uns mit Ihnen, dass Pfarrer Zobel wieder genesen ist. Ihm und Ihnen allen wünschen wir ein schönes Osterfest, einen herrlichen Frühling und einen schönen, nicht zu trockenen Sommer 2019.

*Der Service macht  
den Unterschied!*



Fahrzeughaus  
**Eichler** 

Ihr Volkswagen Service Partner

Tel. 06201 500200 - FAX 06201 500220  
69493 Hirschberg a. d. B3  
[www.fahrzeughaus-eichler.de](http://www.fahrzeughaus-eichler.de)



**HL ELEKTRO**

Gebäudetechnik | Elektroinstallation

[kontakt@hlelektro.de](mailto:kontakt@hlelektro.de) | [www.hlelektro.de](http://www.hlelektro.de)

„ Über 40 Jahre Erfahrung in  
Elektroplanung & Installation „

HL ELEKTRO GmbH | Olbrichtstr. 21 | 69469 Weinheim | Tel.: 06201 - 94 94-0



*Sicherheit und Geborgenheit  
im Alter*

*Gute Pflege*  
hat einen Namen!



Evangelische Heimstiftung  
Seniorenzentrum am Turm

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen

Ingo Pregartner und sein Team  
Riedweg 2, 69493 Hirschberg  
Tel.: 06201 25938-0  
[seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de](mailto:seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de)  
[www.ev-heimstiftung.de](http://www.ev-heimstiftung.de)

... auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.  
Wir bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

*Bewerben Sie sich  
jetzt bei uns!*

# Lebendige Gemeinde

## Menschen in der Gemeinde: Arzt aus Leidenschaft – Dr. med. Georg Raupp

(ARne Rosenau)

Im September 2012 begegneten wir uns erstmals, anlässlich der Taufe von Lukas, geb. 2011. Ich hatte vergessen, dass ich damals den Täufling und seine Eltern Georg und Dorothea vor der Kirche fotografiert hatte. Sie waren mit ihm und dem zwei Jahre älteren Noah gerade erst in ihr neues Haus in Großsachsen eingezogen. Jahrelange suchten sie von Lützelsachsen aus nach einem passenden Domizil.

Wir sitzen bei einem Kaffee im Gemeindehaus. Dr. Raupp ist 1974 in Karlsruhe geboren. Der Vater ist Pfarrer und Schuldekan. Georg wächst zunächst in Grötzingen auf und besucht dann in Pforzheim das Gymnasium. Während des Medizinstudiums in Heidelberg lernt er seine Frau kennen. Beide promovieren in Heidelberg. Dr. med. Dorothea Raupp ist heute Oberärztin in der Inneren Medizin des Weinheimer Klinikums und leitet die Fachabteilung für Diabetologie. Schon während des Studiums ziehen beide nach Dossenheim. Heute arbeitet Dr. Raupp im Nachbarort Schriesheim als Hausarzt und Ärztlicher Wundtherapeut in einer großen Gemeinschaftspraxis. Neben der Allgemeinmedizinischen Versorgung liegt ihm besonders die sogenannte „kleine Chirurgie“. Und, das ist

jede Minute spürbar, ein Arzt aus Leidenschaft. Mit seinem offenen Blick aus strahlenden Augen gewinnt er sofort Vertrauen.

Bevor wir über seine Aufgabe in der Vorstandsschaft der Kirchlichen Sozialstation Schriesheim-Steinachtal e.V. sprechen, erfahre ich, dass mein Gesprächspartner ein leidenschaftlicher Fotograf ist und den lateinamerikanischen Formationstanz liebt. Mit sieben weiteren Paaren tanzt er in der Regionalliga.

**Die Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal** wird gemeinsam von Diakonie und Caritas betrieben. Träger sind die Kirchengemeinden beider Konfessionen. Jede entsendet einen Vertreter in die Vorstandsschaft. Die Vertreterin unserer Gemeinde war bislang Frau Dr. Sabine Füllgraf-Horst und übergab vor einem Jahr den Staffelstab an meinen Gesprächspartner. Der wirbt um Vertrauen in die Sozialstation, zu der er auch in seiner ärztlichen Tätigkeit regen Kontakt pflegt. „Zur Inanspruchnahme von Leistungen der Sozialstation ist eine Mitgliedschaft dort keine Bedingung“, führt er aus. Hilfsangebote der Sozialstation liegen nicht nur im pflegerischen Bereich, sondern auch im Bereich der



Nachbarschaftshilfe bei Einkäufen oder Hausarbeit. Wer Hilfe benötigt, solle sich dort einfach melden. In der Zwiebelturm-Rubrik „Ansprechpartner“ auf Seite ... finden Sie auch die Telefonnummer. Und da immer Pflegepersonal gesucht wird, bittet er auch alle, die eine neue Tätigkeit suchen, sich zu melden. Herzlich danke ich Ihnen, Herr Raupp, für das Interview und wünsche Ihnen alles Gute.



## Vier Engagierte turnen mit Senioren

(ARne Rosenau)

Seit Jahren turnen 12-18 Seniorinnen unter Anleitung der wöchentlich wechselnden Leiterinnen Ursula Dirion, Doris Fouquet, Margret Hoffmann und Ulla Schmidt.

Einmal jährlich treffen sie sich zur Adventfeier. Am 11.12.18 kommen 17 Turnerinnen zu Kaffee und leckerem Kuchen.

Auch Pfarrer Goetz ist gekommen und wünscht allen eine gute Weihnachtszeit. Doris Fouquet spricht über die Finanzen. Jede Teilnehmerin leistet zu jeder Turnstunde einen Kostenbeitrag von 1 €. Von dem Überschuss überweisen sie auch in diesem Jahr 200 € an das „Haus des Lebens e.V.“ in Viernheim. Hier wird durch die Clemensschwwestern in vorbildli-



Ursula Dirion begrüßt sie und freut sich über fünf Neue.

Ulla Schmidt begleitet die Adventslieder auf der Gitarre und liest entzückende Gedichte und Geschichten.



cher Weise schwangeren Frauen in Konfliktsituationen geholfen.

Sechs Frauen kommen jede Woche aus Leutershausen. Frau Flößer, die dort in der AWO aktiv ist, erzählt, wie die Gruppe einmal von ihrer wöchentlichen



Wanderung nach Großsachsen beim Obsthof Mayer einkehrte und von Frau Mayer sen. erfuhr, dass es die Turnergruppe in unserer Gemeinde gibt. Seitdem sind sie treue Teilnehmerinnen des Seniorenturnens.

Auch in diesem Jahr turnen die Damen wieder – jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr. Alle freuen sich über neue Mitglieder. Kommen Sie! Es wäre schön, wenn auch Männer mitmachten.

## Premiere für den Zimbelstern

(ARne Rosenau)

„Ich hatte meine erste Begegnung mit dem Klang eines Zimbelsterns“, schreibt Kirsten Tang, unsere Redakteurin, über den Weihnachtsgottesdienst 2018, „und war absolut begeistert. Ich gebe zu, dass ich mir den Klang und die Wirkung nur sehr schwer vorstellen konnte. Nun kam ein Zimbelstern ... zum Einsatz und hat mich absolut überzeugt. ... Es war für mich fast wie ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk“.

### Festliche Musik erklingt noch feierlicher

Organist, Andreas Well, freute sich über diese Zeilen sehr. Für die Premiere am Heiligen Abend hatte er einige Stücke ausgesucht, zu denen der Klang des Zimbelsterns sehr gut passt. Die schöne Heintz-Orgel ist um eine Attraktivität, die in süddeutschen Orgeln eher selten zu finden ist, reicher geworden. Jahrelang hegte Andreas Well den Wunsch, dieses Effektregister, das festliche Musik noch feierlicher erklingen lässt, zu haben und schenkte es schließlich der Kirchengemeinde. Dafür dankt ihm die Gemeinde sehr. Die Kosten der Installation übernahm der Förderverein. Sie dürfen sich auf weitere Einsätze freuen.

### Was ist ein Zimbelstern und wie funktioniert er?

Für alle, die etwas mehr über den Zimbelstern oder Cymbelstern



wissen möchten, geben wir stark verkürzt einige Zeilen aus wikipedia wieder: „Er besteht aus zwei Komponenten: einem klingenden Spielwerk und einem rotierenden Stern aus Metall. Das Spielwerk besteht aus 6 Schalenglocken innerhalb der Orgel, den Zimbeln, die von Klöppeln angeschlagen werden, die wiederum von Exzentern auf einer mit einem Elektromotor angetriebenen Achse gehoben und fallen gelassen werden. Die zweite Komponente ist der mit dem Spielwerk verbundene eigentliche Zimbelstern im Prospekt. Allein der Stern ist nach außen sichtbar. Die Inbetriebnahme des Zimbelsterns erfolgt vom Spieltisch der Orgel aus mittels eines speziellen Schalters. Wird das Register aktiviert, ertönt aus der Orgel das Klingeln (bzw. Klingeln) der

Zimbeln, während nach außen sichtbar der Stern rotiert. Der Klang der Zimbeln ist relativ mild und mischt sich problemlos mit dem Klang der Pfeifen. Der Einsatz des Zimbelsterns erfolgt in aller Regel gleichzeitig mit dem Orgelspiel und verleiht gerade einer triumphalen Orgelmusik einen weiteren zusätzlichen (von vielen als feierlich empfundenen) Akzent. Klassischer Einsatzbereich ist insbesondere die letzte Strophe des Weihnachtsliedes „O du fröhliche“, weshalb das Register unter Organisten scherzhaft auch „Zimtstern“ genannt wird.“



## Organisten laden „KönigsKinder“ ein

(Andreas Well/enra<sup>1</sup>)

Die Orgel ist das größte und vermutlich auch vielseitigste Musikinstrument. Sie verfügt über einen enormen Klangreichtum und begeistert in den verschiedensten musikalischen Stilrichtungen. Eine Faszination für Menschen aller Altersgruppen. Um insbesondere jungen Menschen einen spielerischen Zugang zu diesem beeindruckenden Instrument zu vermitteln, wurde das Projekt „KönigsKinder“ ins Leben gerufen.

### Was tun die KönigsKinder?

Kinder und Jugendliche, die am Projekt „KönigsKinder“ teilnehmen, tragen maßgeblich dazu bei, unsere Heintz-Orgel sichtbar und hörbar zu machen. Sie besuchen die Orgel und lernen sie unter Anleitung unserer Organisten Andres Well und Melanie Weigel kennen. Sie hören einige „kleine“ Musikstücke und erfahren, wer die Orgel gebaut hat, wann das war und welche technischen und klanglichen Besonderheiten „ihre“ Orgel ausmachen. Zusätzlich machen sie Fotos von der Orgel und nehmen eines der Stücke als WAV-

Datei auf. Diese Daten fassen die „KönigsKinder“ in einem so genannten Orgelportrait zusammen. Zur Vor- oder auch Nachbereitung des Projekteinsatzes erhält jede teilnehmende Gruppe einen Orgelkoffer mit spannenden Info- und Lehrmaterialien.

### Kulturerbe bewahren und verbreiten

Das gedruckte und gerahmte Orgelportrait wird im Gemeindehaus aufgehängt. So erhält jeder Besucher einen Überblick über die Besonderheiten der Orgel, besonders weil das Instrument zumeist nicht für jeden zugänglich ist. Parallel dazu werden die Daten der Orgel, inkl. des aufgezeichneten Musikstückes, in die Datenbank der Deutschen Orgelstraße hochgeladen. So können sich privat und beruflich Interessierte aus aller Welt über die eingetragenen Orgeln informieren.

Durch das zugrundeliegende Konzept der Deutschen Orgelstraße kann (auf Wunsch) eine Vernetzung des jeweiligen Eintrags mit unserer Website [# KÖNIGS KINDER](http://www.derzwe-</a></p></div>
<div data-bbox=)

Ein Projekt der  
Deutschen Orgelstraße

[belturm.de](http://belturm.de) und unseren Veranstaltungen erfolgen. So tragen die KönigsKinder entscheidend dazu bei, das „Kulturerbe Orgelbau und Orgelmusik“ quicklebendig zu machen und für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.

### Orgelkonzert für junge Menschen

Der Höhepunkt des Einsatzes jeder KönigsKinder-Gruppe soll ein Orgelkonzert sein, das auf „ihrer“ Orgel gegeben wird. In diesem Konzert sollen Stücke gespielt werden, die unterschiedlichste Stilrichtungen vorstellen und die Möglichkeiten der Orgel weit ausschöpfen.

Zu diesem Konzert werden alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern eingeladen.

<sup>1</sup> Mit Veränderungen entnommen aus [www.koenigskinder.online](http://www.koenigskinder.online)

## Startklar für den „Ökumenischen Kinderchor“

(KGR/Melanie Weigel)

Ich lade Euch, liebe Kinder, ein, wenn Ihr älter als Sieben seid. Wir treffen uns an jedem Dienstag um 15:30 Uhr. Im Evang. Gemeindehaus, Breitgasse 10. Ich bin Melanie Weigel, die Chorleiterin, und freue mich auf Euch. Kommt, wir haben jede Menge Spaß.



Die Gründungskonferenz am 29.01. – v.l.n.r. Silvia Mußotter, Pfr. Friedel Goetz, Melanie Weigel, Gaby Barzyk, Christel Nieke, Michael Göcke.

**Ihre BlumenEcke**

Inh. Marliese Schröder-Mohr

Kirchgasse 24a · 69493 Hirschberg 1  
Tel. 062 01/50 9145 · Fax 5 89 58

Montag und Samstag von 8.00 - 12.30 Uhr  
Dienstag - Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr  
und 15.00 - 18.00 Uhr



GARTENGESTALTUNG  
**QUIRIN**

Hintergasse 1a · 69493 Hirschberg  
Tel.: 06201-54163 Fax 507952  
www.quirin-gartengestaltung.de  
info@quirin-gartengestaltung.de

**OPTIMALER STAU RAUM**  
im Dachgeschoss  
Wir planen und bauen.



**MEISTER EIDT** Bergstraße 89 · 69469 Weinheim  
Telefon 06201 12286 · www.meistereidt.de

**Ihr Bauernladen in Großsachsen**

**Obsthof Karl Mayer**

Jahnstraße 3  
69493 Hirschberg-Gro.  
Tel. 06201-57726 \* Fax 06201-509173  
Mail: ObsthofMayerGbR@aol.com

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 7-13 Uhr & Mo. bis Fr. 15-18 Uhr  
\*Mittwochnachmittag geschlossen\*

**SALON 35**  
Herren- und Damenfriseur

Thomas Fisch  
Hauptstr.35  
69493 Hirschberg  
Tel. (06201) 51402



Planung und Beratung  
Ausführung  
Verkauf

**Jörg Mayer**  
GAS- U. WASSERINSTALLATION  
BLECHNEREI · SANITÄR



Am Mühlgraben 8  
69493 Hirschberg/Gro.  
Tel.: 0 62 01/ 50 80 51  
Fax: 0 62 01/ 50 80 52

info.fertig@continentale.de

**Sicherheit ist etwas Persönliches**

Vertrauen Sie Ihrer kompetenten Versicherungsagentur vor Ort. Ihr Bedürfnis nach bedarfsgerechter Vorsorge ist unser Auftrag.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Bezirksdirektion  
Sven Fertig  
Breitgasse 5  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201 59690



**GRIMM** Sicherheitstechnik  
Fachgeschäft für Sicherheitseinrichtungen



**Sichern Sie Ihre Familie. – Sichern Sie Ihren Besitz.**

- Schließanlagen, Not- und Gefahrenzylinder
- Schlösser – Schließzylinder
- Schlüssel nach Muster und Schließplan
- Stahlsicherheitsschränke und Tresore
- Sicherheitsbeschläge in Alu, Bronze, Messing, VA, Schmiedeeisen
- Briefkästen, rustikale Außenleuchten
- Bronzeausführungen nach Vorlage
- Montage und Reparaturen
- Notöffnungen/Fachberatung

69493 Hirschberg-Leutershausen · Brandenburger Str. 14  
Telefon 0 62 01/5 68 31 · Telefax 0 62 01/5 17 62

**Sicherheit ist Vertrauenssache. Kommen Sie zu uns!**

# KARL WEINGÄRTNER

*Erdbeeren & Spargel GbR*



BREITGASSE 27  
69493 HIRSCHBERG  
TELEFON: 06201 - 873718



*Wir wünschen all unseren Kunden  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und einen guten Start in 2018*



WIR HABEN FÜR SIE ZEIT -  
WIR SIND GANZ IN IHRER NÄHE!  
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

*Friseur  
Stefan Adler*

JAHNSTRASSE 16  
69493 HIRSCHBERG  
TELEFON 06201 / 5 33 87



GASTHOF PENSION  
**Zum Löwen**

Fam. Volk-Gölz  
Hauptstraße 13 - 15  
69493 Hirschberg-Leutershausen  
Telefon 0 62 01 / 5 13 01  
Telefax 0 62 01 / 5 61 84  
gasthofzumloewen@t-online.de  
Eigene Parkplätze am Haus

*Sie haben einen  
gastronomischen Wunsch?  
... wir erfüllen ihn gerne!*

*Planen Sie eine besondere Feier?  
... dafür sind wir die Spezialisten!*

*Suchen Sie einen festlichen  
Kahnen für Ihren Event?  
... die perfekt ausgebaute »Scheuer«  
steht zu Ihrer Verfügung!*

*Vom Empfangscocktail über das  
individuell gestaltete Menü bis hin  
zu kulinarischen Überraschungen und  
ausgesuchten Weinen:  
unser Team organisiert, bietet  
einen aufmerksamen Service und  
verwöhnt Sie und Ihre Gäste.*

*Wir beraten Sie gerne persönlich!*

# Rund ums Haus.

Mit großer Ausstellung

Alles aus einer Hand.



- Haustüren
- Vordächer
- Sonnenschutz
- Garagentore
- Metallbau

**KREIS**  
Türen · Vordächer · Fenster  
Metallbau · Sonnenschutz

Friedrich Kreis GmbH Tel.: 06203 - 40 48 40  
Robert-Bosch-Straße 7 info@kreis-firmengruppe.de  
D-68542 Heddesheim www.kreis-firmengruppe.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

# Jörg Schlick HEIZUNG-SANITÄR KUNDENDIENST

Breitgasse 43 69493 Hirschberg  
Telefon 0 62 01 / 58 557  
Mobil 0179 - 124 70 97



**Für Sie in der Region:  
die Generalagentur Holger Eichler**



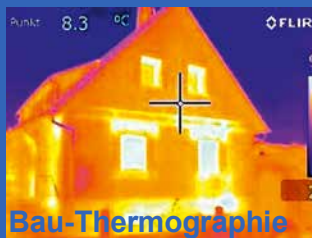
Generalagentur Holger Eichler  
Oberdorfstraße 12a • 68542 Heddesheim  
Tel. 06203 40260-0  
sv-team.eichler@sparkassenversicherung.de

**SV** Sparkassen  
Versicherung

**Erst rechnen,  
dann sanieren!**

BAFA-Berichte, KfW-Begleitung, ...

**WMG**  
ENGINEER SERVICES



Bau-Thermographie

**Energieberatung**

Dipl.-Ing. Walter Gentz  
69493 Hirschberg, Mörikestr. 3a  
Tel. 06201-57053  
wgentz@wmg-services.com  
www.wmg-energieberatung.de

**Neutral und unabhängig aus Hirschberg**



## Erik's Weinscheuer

Breitgasse 30

69493 Hirschberg-Großsachsen

[www.eriksweinscheuer.de](http://www.eriksweinscheuer.de)



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tele.:06203/41628

Mail: [kiehmayer@t-online.de](mailto:kiehmayer@t-online.de)

[www.kiehmayer.de](http://www.kiehmayer.de)

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft



## Pizza, Döner und mehr.

Breitgasse 12a  
Hirschberg/Großsachsen

Mo. bis Sa. 11.30 – 22.00  
So. und Feiert. 12.00 – 22.00

**06201.4880134**

# SPILGER

F. + W. Spilger GmbH

Carl-Benz-Str. 4  
69493 Hirschberg

Tel. 06201/51275

Fax 06201/51713

[info@schreinerei-spilger.de](mailto:info@schreinerei-spilger.de)

[www.schreinerei-spilger.de](http://www.schreinerei-spilger.de)

Schreinerei

Glaserei  
Innenausbau  
Möbel  
Bestattungen



## Qualitäts-Werkstatt für alle(s)

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- Flüssiggas Tankstelle
- Subaru Service mit Tradition
- HU täglich bei uns
- Ersatzwagenservice

**Besuchen Sie uns! Wir haben viel Aufmerksamkeit für Ihr Anliegen!**



Autohaus Bontenakel • Landstraße 1 • 69493 Hirschberg  
Tel. (06201) 50 06-0 • Fax 50 06-22 • [bontenakel@t-online.de](mailto:bontenakel@t-online.de)



## FRISEUR FATH

**Friseur Fath**

Siebenbürgerhof 1  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201 51330

**Friseur Fath**

Karlsberg 10  
69469 Weinheim  
Tel. 06201 62121

[www.friseur-fath.de](http://www.friseur-fath.de)



Tierphysiotherapie · Tierchiropraktik

Vivien Sättele  
Breitgasse 1 • 69493 Hirschberg-Großsachsen  
www.tierische-heilpraxis.de

Raum<sup>3</sup> Gardinen - Betten - Sonnenschutz

**Bock**

Raumausstattung  
Inhaber: Andreas Well

Wohnideen vom Spezialisten

Bahnhofstraße 21, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201-51456



**Stern-Apotheke**  
Großsachsen

Inhaber: Apotheker Frank Nemetschek • Filialleitung: Apotheker Tilman Luppe  
Hohensachsener Str. 2 • 69493 Hirschberg-Großsachsen

Telefon: 0 62 01 / 5 12 70 • Fax: 55 33 2 • eMail: info@stern-apo-hirschberg.de

Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit. www.nemetschek-apotheken.de

Ihre persönliche Premiumkarte

Stammkundenbonus bis 10%

Sonderaktionen - Jahresabrechnung

Arzneimittelsicherheit

Befreiung - Warnung vor Risiken

Kontinuität - Information

Lieferservice / Vorbestellungen



jetzt informieren und Vorteile sichern

Oehlschläger  
**Bestattungen**

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen;  
Erledigung aller Formalitäten | Vorsorge zu Lebzeiten

24 h  
Service

Lutherstrasse 11 / 69469 Weinheim-Hohensachsen

Tel. 06201 - 52869

Mobil 0179-9213476 | 0160-99476555

Seit  
1932

Brandenburgerstr. 26 / 69493 Hirschberg

Mobil 0179 - 7006406



WASSERENTHÄRTER VOM WELTWEITEN MARKTFÜHRER !

ECOWATER SYSTEMS  
DEUTSCHE LINDSAY  
VERTRAGSHÄNDLER

ECOWATER  
SYSTEMS®

DEUTSCHE LINDSAY

**WERNER GÖDDEN**  
WASSESTECHNIK SANITÄR · HEIZUNG



DIPLOM INGENIEUR TH  
**RALF HENSLER**  
GESCHÄFTSINHABER

INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUERMEISTER  
TEL. 0 62 51-59 54 42 · FAX 0 62 51-59 54 45  
TAUNUSSTRASSE 16 · 64683 EINHAUSEN  
HENSLER.ECOWATER@T-ONLINE.DE

BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET:  
WWW.ECOWATER.DE



**HOTEL KRONE**  
Das Gute der Region



Genießen Sie unsere ausgezeichnete Küche und gepflegte Gastlichkeit. -  
Tagen und Übernachten in entspannter Atmosphäre. -

info@krone-grosssachsen.de  
www.krone-grosssachsen.de

Tel. +49 6201 505 0  
Fax +49 6201 505 400

Hotel Krone  
Landstrasse 9-11  
69493 Hirschberg-Grosssachsen

## Zwingli-Jahr 2019: 500 Jahre Schweizer Reformation

(*enra*)

Sie sind gleich alt und beginnen zeitgleich, kritisch über die Widersprüche zwischen der Heiligen Schrift und der Glaubenslehre sowie Tradition der Kirche nachzudenken. Der eine schlägt in Wittenberg 95 Thesen an und bringt die Reformation in Deutschland ins Rollen: Martin Luther (10.11.1483–18.02.1546). Vor zwei Jahren feierten wir das 500. Reformationsjubiläum.

### Zwingli – der Reformator der Schweiz

Der andere wird 1519 von den Züricher Chorherren als Leutpriester (Weltpriester) an das Grossmünster berufen: Ulrich (auch Huldrych, Huldrych, Huldreich) Zwingli (01.01.1484–11.10.1531). Diese Berufung leitet die Reformation der Schweiz, Süddeutschlands und der Freien Reichsstädte ein.



Die Zürcher Landeskirche feiert 2019 ihr 500. Reformationsjubiläum, ebenso die reformierte Evangelische Kirche H.B. in Österreich. Letztere hat ihren Ursprung in der Zürcher und Genfer Reformation. Mit Festgottesdiensten und Vorträgen sowie dem Zwingli-Film „Tu um Gottes Willen etwas Tapferes“ (Regie Stefan Haupt), der ab Januar 2019 in den Kinos der Schweiz angelaufen ist.

### Einige Gedanken zu Zwinglis Werdegang bis 1519

Vor 500 Jahren also kommt der in Wildhaus im Toggenburg, einem

selbständig regierten Teil im Kanton St. Gallen (der Vater ist dort Amtmann), geborene katholische Priester ans Züricher Grossmünster und setzt, unterstützt vom Rat der Stadt, seine in den letzten Jahren entwickelten Vorstellungen durch. Bei allen Reformen beruft sich Zwingli auf die Bibel, die Grundlage seines Glaubens und Handelns. Um die Bibel zu verstehen, brauche der Mensch Bildung, aber es müsse auch der Heilige Geist wirken. Das eine geht nicht ohne das andere.



In jungen Jahren lernt er an den Lateinschulen von Basel und Bern. Die Berner Dominikaner wollen ihn zum Kantor machen, der Vater ist dagegen. So studiert er von 1498-1500 in Wien und von 1502-1506 in Basel, wird 1506 Pfarrer in Glarus und 1516 Pfarrer im Wallfahrtsort Maria-Einsiedeln, liest und studiert ständig weiter und erwirbt theologische Bücher (seine Bibliothek umfasst die für die damalige Zeit außerordentliche Grösse von 100 Exemplaren), lernt Griechisch und liest das von Erasmus von

Rotterdam gerade herausgegebene griechische Neue Testament im Urtext.



### Die Reformation beginnt

1519 erkrankt er an der Pest, gesundet aber. Nun beruft er sich auf den göttlichen Willen, der ihn gesundet hat. Er predigt auf Deutsch und führt die sogenannte „lectio continua“ ein, d. h. er hält sich nicht mehr an die Perikopenordnung, ein wahrhaft revolutionärer Schritt, sondern beginnt mit dem Matthäus-Evangelium und wählt in den folgenden Wochen fortlaufend Sonntag für Sonntag den jeweils folgenden Abschnitt als Predigttext.

Zwingli gewinnt an Zulauf und Einfluss. Seine Forderungen werden immer radikaler: Nur das, was in der Bibel steht, darf gelten, alles andere verwirft er. Er kämpft gegen den Ablass, den Zölibat, das Fasten. Er schafft die Messe ab. Der Züricher Rat erlässt auf Betreiben Zwinglis ein striktes Verbot biblischer



Bilder und Statuen. Es kommt zum Bildersturm, der behördlich bekämpft wird. Nach einer öffentlichen Anhörung, bei der Zwingli eine Seite der Disputation ist, lässt er die Kunstwerke aus den Kirchen entfernen und verkauft sie zugunsten diakonischer Einrichtungen oder deponiert sie, manche werden auch vernichtet oder zum Rückkauf angeboten. Zwingli ist hoch musikalisch. Als junger Mann spielt er Geige, Laute, Flöte, Waldhorn, Zink und Hackbrett und begeistert seine Zuhörer. Er hat eine wunderbare Singstimme. Später aber verbannt Zwingli die Gesänge der Messe sowie die Orgelmusik aus dem Gottesdienst, ja, er lässt sogar die Orgel des Großmünsters abbauen. Musik gehöre in den Privatbereich des Gläubigen, meint er. Sie hält ihn von der Konzentration auf die göttliche Botschaft ab. Privat gilt Zwingli als dem Leben zugewandter, fröhlicher Mann. Er feiert auch gern in Maßen, singt und musiziert mit Freunden. Im Gottesdienst führt er den Gemeindegesang ein. In unserem EKG steht auch noch ein Lied von ihm „Herr, nun selbst den Wagen halt!“ – EKG 242.

Vehement kämpft Zwingli gegen das „Reislaufen“, den bezahlten Dienst Schweizer Männer in den Armeen anderer Staaten. Die Reformation in Zürich betrifft nicht nur die Religion. Der Rat, unter Beratung Zwinglis, ordnet Schul-, Kirchen- und Ehesachen neu und gibt Sittengesetze heraus. Zwingli hat zwar kein politisches Amt, aber großen Einfluss – der Rat weiß, dass das Volk auf Zwinglis Predigten hört. 1525 gibt Zwingli sein Glaubensbekenntnis «Von der wahren und falschen Reli-

gion» heraus, das er dem französischen König Franz I. schickt. Mit Luther und den anderen deutschen Reformatoren in vielen Punkten einig, verfährt Zwingli doch in liturgischer Beziehung radikaler und verwirft die „leibliche Gegenwart“ Christi im Abendmahl. Das „Nachtstuhl“ ist nach Zwingli ein Erinnerungsmahl, bei dessen Handlung (nicht in den Elementen) Christus durch den Heiligen Geist im Gebet anwesend ist

### **1525 Die Reformation ist geschafft!**

Ab 1525 sind die Reformation und die Reform des Gottesdienstes in Zürich abgeschlossen. Das Abendmahl wird in beiderlei Gestalt in Gedächtnis gefeiert. Bilder, Messen und Zölibat sind abgeschafft und es gibt eine geregelte Armenfürsorge. Diese finanziert sich aus Geldern, die durch die Säkularisation von Klöstern und geistlichen Stiftungen im Herrschaftsbereich der Stadt Zürich frei werden. Aber auch die blutige Seite der radikalen Verwerfung alles Katholischen zeigt sich: strenge Kirchenzucht und Strafen gegen Altgläubige, das Sonntagsgebot, das Verbot der Erwachsenentaufe und die Verfolgung der Täufer. Sie werden vertrieben oder verhaftet, gefoltert und in der Limmat ertränkt.



### **Marburg, den 4. Oktober 1529: unversöhnlicher Streit zwischen Luther und Zwingli**

Ldgrf. Philipp von Hessen, zwar Anhänger Luthers aber in politischer Hinsicht von Zwinglis Ideen beeinflusst, lädt Luther und Zwingli sowie führende Reformatoren beider Seiten für den 1. - 4. Oktober zu einem Religionsgespräch ein. Die beide Seiten entzweien theologischen Ansichten sollen ausdiskutiert werden. Philipps politisches Ziel ist eine gegen Rom und Habsburg gerichtete europäische Allianz. Am 4. Oktober haben sich die Reformatoren auf 14 gemeinsame Positionen geeinigt, in der alles entscheidenden Abendmahlsfrage aber zerstreiten sie sich so unversöhnlich, dass zwischen der Lutherischen und der Reformierten Kirche jahrhundertlang Streit, gegenseitige Verurteilungen und Verfolgungen vorherrschen. Erst 1576 kommt es mit der Leuenburger Konkordie zur Überwindung der gegenseitigen Lehrverurteilungen in der Abendmahlslehre und zu einer Kirchengemeinschaft.

### **1529 Erster Kappeler Krieg**

Während Zwinglis Reformation in den Kantonen Zürich, Basel und Bern erfolgreich ist, verweigern sich die romtreuen Fünf Orte der Innerschweiz, die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Es kommt zum Krieg. Er endet am Verhandlungstisch, während sich die aufmarschierten Kämpfer beider Seiten ihre wenigen Habseligkeiten auf dem Grenzstrich in einem (Fondue-) Topf friedlich teilen – die sogenannte Milchsuppe.

# Aus der Kirchengeschichte

## **1531 Die erste vollständige, deutschsprachige Bibelübersetzung**

Unter Zwinglis Federführung entsteht zwischen 1524 und 1529 die erste deutschsprachige Gesamtübersetzung von Altem und Neuem Testament, die von Christoph Froschauer gedruckte Zürcher Bibel. Sie erscheint in der eidgenössischen Kanzleisprache drei Jahre früher als Luthers Bibelübersetzung.

## **1531 Das unrühmliche Ende im Zweiten Kappeler Krieg**

Im Sommer 1531 drängt Zwingli die Allianz der reformierten Orte zum Krieg gegen die Romtreuen. Wenn nicht mit Überzeugung, soll die Reformation mit Feuer und Schwert in der Innerschweiz ver-

breitet werden. Er veranlasst eine erfolglose Lebensmittelsperre. Am 11. Oktober 1531 starten die Fünfförtigen bei Kappel einen Angriff, während die diplomatischen Verhandlungen noch laufen und die Zürcher warten. 500 Zürcher verlieren ihr Leben, darunter Zwingli. Der verletzte Reformator wird von dem Offizier nicht erkannt, der alle Verwundeten befragt, ob sie zum katholischen Glauben zurückkehren wollen – die Widerstehenden werden sofort getötet – erst später wird Zwingli unter den Toten identifiziert und sein Leichnam wird als Ketzer und wegen des Bruchs der Eidgenossenschaft bestraft: gevierteilt, anschließend verbrannt, die Asche in den Wind gestreut.

## **Bevor alles den Bach heruntergeht, greift Heinrich Bullinger ein**

Er wird Zwinglis Nachfolger in Zürich. Er konsolidiert den reformierten Glauben und gilt als eigentlicher Begründer der reformierten Kirche. Bullinger (18.07.1504 in Bremgarten, Aargau -17.09.1575 in Zürich) ist 44 Jahre Antistes (Vorsteher) der Zürcher reformierten Kirche und einer der führenden Theologen des Protestantismus im 16. Jahrhundert. Er hält zahlreiche Predigten, schreibt 124 Werke und sein Briefwechsel umfasst über 12.000 Briefe. Er verfasst auch das Zweite Helvetische Bekenntnis von 1566 zusammen mit Leo Jud, der Zwingli bei der Bibelübersetzung zur Seite stand.

## **Ulrich Zwingli 1484 – 1531**

- 1484** 01.01. Geburt in Wildhaus als Sohn eines freien Toggenburger Bauern
- 1494** Wechsel an die Lateinschule in Basel und später an die Lateinschule in Bern. Wegen seiner großen Musikalität hätten ihn dort die Dominikaner gern in ihr Kloster aufgenommen, doch sein Vater war dagegen.
- 1500-06** Theologiestudium in Wien und Basel
- 1506** Pfarrer in Glarus, weiteres Studium theologischer Bücher, lernt Griechisch.
- 1509** 10.07. Geburt von Jean Calvin in Noyon/Frankreich.
- 1513-15** Er begleitet als Feldprediger die Glarner Söldner nach Italien (Schlacht von Marignano), wird zum entschlossenen Gegner des Söldnerwesens.
- 1516-18** Pfarrer im Wallfahrtsort Einsiedeln, intensives Studium der Bibel. Zwingli kritisiert den Ablasshandel und Missbrauch kirchlicher Macht.
- 1519** Pfarrer am Grossmünster in Zürich. Er überlebt eine Pest-Erkrankung.
- 1522** Fastenstreit in Zürich. Zwingli veröffentlicht eine Schrift gegen das Fastengebot und organisiert in der Fastenzeit ein Wurstessen. Es kommt zum Disput mit dem Bischof von Konstanz. Papst Hadrian VI. erteilt Zwingli ein Kanzelverbot und fordert den Zürcher Rat auf, Zwingli als Ketzer zu ächten.
- 1523** Zürcher Disputation. Zwingli muss sich vor dem Rat verteidigen. Er fordert
  - Beseitigung der Bilder, Statuen und Reliquien aus der Kirche,
  - Aufhebung der Klöster,
  - Abschaffung der Messe,
  - Abschaffung des Zölibats,
  - Ablehnung der Marien- und Heiligenverehrung,
  - Einführung des Abendmahls,
  - Schaffung einer Armenfürsorge.
- 1524** Öffentliche Hochzeit mit Anna Reinhart im Grossmünster.
- 1525** Gründung der Prophezei, eine theologische Hochschule. Disputation zwischen Zwingli und den Täufern vor dem Rat – Ausweisung der Täufer.
- 1529** Marburger Religionsgespräch. Auseinandersetzung zwischen Zwingli und Luther über das Abendmahl. Es kommt zum Bruch wegen unterschiedlicher Auffassung: Luther: Leib und Blut existieren in, mit und unter Brot und Wein. Zwingli: Brot und Wein erinnern an Leib und Blut.
- 1529** Erster Kappeler Krieg zwischen römisch-katholischen und protestantischen Kantonen. Friedensschluss durch gemeinsames Essen einer Milchsuppe besiegelt.
- 1529** Die erste deutschsprachige Übersetzung der Bibel erscheint.
- 1531** Zweiter Kappeler Krieg. Zwingli stirbt auf dem Schlachtfeld. Sein Nachfolger in Zürich wird Heinrich Bullinger und setzt die Reformation fort.



Im Evangelischen Kirchengesangbuch EKG ist es abgedruckt.

Das Zweite Helvetische Bekenntnis ist neben dem Heidelberger Katechismus heute noch das verbreitetste reformierte Bekenntnis. Es wird von allen reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz mit Ausnahme von Basel angenommen, zusätzlich auch von Genf, und ebenso von den Reformierten in Schottland, Polen, Österreich und Ungarn, Rumänien, Böhmen und der Slowakei.

### Wie ging es weiter?

Die Zwinglianer werden allmählich aus Süddeutschland heraus gedrängt. Die Erfolgsgeschichte des globalen Protestantismus führt über die Schweizer Linie, via Zwingli und Bullinger in Zürich zu Calvin nach Genf und von dort aus in den angloamerikanischen Raum; das Luthertum konzentriert sich auf Deutschland und Skandinavien. Heute gehören die meisten Evangelischen einer Reformierten Kirche an.

### Quellen:

- Reformiertes Kirchenblatt Wien 4/2018, Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat H.B. in Wien
- wikipedia
- EKG, Verzeichnis der Dichter und Komponisten
- Ulrich Gäbler, Huldrych Zwingli, Leben und Werk, TVZ-Verlag 2004
- NZZ Neue Züricher Zeitung Artikel von Martin Helg vom 27.12.2018
- Pfr. i. R. Dr. Johannes Langhoff, Wien, redigierte den Artikel

## Gedanken zum Karl-Barth-Jahr 2019

*(Dr. Klaus Schmidt)*

2019 ist ein Karl Barth-Jahr. Da Karl Barth von 1886 bis 1968 gelebt hat, ist man geneigt anzunehmen, dass man sich auf die bedeutende Person Karl Barth bezieht, die vor etwa 50 Jahren gestorben ist. Das Gedenkjahr bezieht sich aber auf die Römerbriefkommentare, die von Karl Barth 1917 verfasst und völlig neu bearbeitet 1919 veröffentlicht worden sind.

### Vor 100 Jahren:

#### Römerbriefkommentare

Es geht also um ein 100 jähriges Jubiläum bezogen und auf eine die evangelische Theologie prägende kulturpolitische Leistung. Ist es mehr ein innerkirchlicher Gedenktag der Theologie, weniger der normalen Kirchgänger? Was war geschehen? Karl Barth, der in Bern, Berlin, Tübingen und Marburg Theologie studiert hatte, erlebte als Pfarrer in der Schweiz, wie die kriegsführenden Mächte

des ersten Weltkriegs auf beiden Seiten Gott für sich in Anspruch nahmen. Er schrieb: „Damals wähten sich ganze Staaten unter Gottes Schutz und Segen - und „Gott mit uns“ wurde zum Schlachtruf, mit dem das Christentum sich selbst verriet. Barth war klar, dass wir nicht über Gott verfügen und ihn für unsere Vorhaben einspannen dürfen. Für Karl Barth galt:

#### Gott ist anders, er ist nicht eindeutig erfassbar,

aber es besteht der Auftrag der Theologen, Gottes Wort im Menschenmund auszurichten. Er formulierte seine These so: „Wir sollen als Theologen von Gott reden.“ Die Antithese lautet: „Wir sind aber Menschen und können als solche nicht von Gott reden.“ Und als Synthese formuliert Barth: „Wir sollen beides, unser Sollen und unser Nicht-Können wissen und eben damit Gott die Ehre geben.“

Dieses Denken und Formulieren in These und Antithese, das in der Synthese zu einem Ergebnis führt, dann aber wieder durch weitere Thesen hinterfragt werden kann, hat dieser Theologie den Namen „Dialektische Theologie“ gegeben. Sie unterscheidet sich damit wesentlich von einer Ontologie, die sich mit begrifflichen Festlegungen befasst. Karl Barth hat diese neue Herangehensweise bei der Kommentierung des Römerbriefes benutzt. Er wollte bis zu dem Punkt vorstoßen, „...wo ich nahezu nur noch vor dem Rätsel der Sache, nicht mehr vor dem Rätsel der historischen Urkunde als solcher stehe“. Diese Art der Auslegung des Römerbriefes wurde zum „Gründungsdokument der dialektischen Theologie“, die eine neue Epoche einleitete und die moderne Theologie wesentlich mitbestimmte.

## Barth kommt nach Deutschland

Sein Römerbriefkommentar führte zu einer Berufung an die Universität in Göttingen, später war er Ordinarius in Münster und Bonn. 1935 wurde Barth in Bonn wegen der Verweigerung des Führereides entlassen und des Landes verwiesen. Er bekam in Basel eine Professur, blieb der Bekennenden Kirche in Deutschland eng verbunden und pflegte weltweite briefliche Kontakte. Es ist interessant, dass Karl Barth in der Krisensituation der Kirche nach dem ersten Weltkrieg biblische Antworten bei der Lektüre des Römerbriefes suchte, wie einst Augustinus und Martin Luther. Für Karl Barth stand die Kirche im Zentrum, die nun bei den Siegern und Besiegten auseinanderzudriften drohte auf Grund gebrochener Identitäten. Nun galt es mit den neuen Denkansätzen den gemeinsamen Glaubensinhalt der Kirche zu formulieren.



## Kirchliche Dogmatik

Das Hauptwerk von Karl Barth ist eine kirchliche (nicht seine eigene!) Dogmatik. Sie umfasst 13 Bände auf 9300 Seiten. Für ihn beginnt Theologie mit dem Glauben der Kirche an Jesus Christus. Sie umfasst die Lehre vom Wort Gottes, von Gott, von der Schöpfung und von der Versöhnung. Über dem Schreibtisch von Barth hing eine Reproduktion des Isenheimer Altars, auf dem Johannes der Täufer auf Jesus Christus zeigt (siehe auch Mk1,7-8) als die Mitte des Glaubens und der Theologie. Theologie, gleich Rede von Gott, setzt nach Barth voraus, dass Gott geredet hat, und nur Gott kann von sich selbst angemessen reden. Das Wort Gottes begegnet den Menschen in drei Gestalten: als Verkündigung in der menschlichen Predigt, als von Menschen geschriebener Text in der Bibel, als Person und Werk Jesus Christus. Jesus Christus ist Gottes unmittelbare Selbstmitteilung/Offenbarung. Er ist „Gott mit uns“ in der menschlichen Geschichte als Teil von ihr.

## Wer wir sind, erkennen wir in Christus

Somit sind Jesus Christus und die Bibel die alleinige Ausgangsbasis für die Theologie, die kirchliche Dogmatik, die Karl Barth frei von Ontologie und Metaphysik mit einem erstaunlichen analytischen Ideenreichtum sehr systematisch entwickelt. Karl Barth geht vom Handeln Gottes aus. Wir Menschen sind nicht in allem, was wir tun, uns selbst überlassen. Sein Wort ist tätig, manifestiert sich in Gerechtigkeit gleich Barmherzigkeit. Wir erfassen das nicht in Begrifflichkeiten sondern im Erzählen von Gott, keine abstrakten Begriffe sondern Konkrete. Von JHWH, so der un-

aussprechbare Gottesname, wird erzählt, er ist Christus. Jesus wird als Mensch von Gott erwählt. Die Welt wird von Gott geschaffen mit einer Absicht. Erzählend wird von dem Motiv Gottes für die Erschaffung der Welt gesprochen und welche Bedeutung dies für den Menschen haben kann. „Wer wir sind, erkennen wir in Christus“. Die Einteilung in „Gut“ und „Böse“ wird abgelehnt. Die Schöpfung wird zum Bund. Wir fragen nicht nach dem woher wir kommen, sondern wer begleitet uns? Die Geschichte ist eine Geschichte der Veränderung: Ps 104, 34f: „Meine Rede müsse ihm wohl gefallen. Ich freue mich des Herrn. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein“. Es gibt keine Festlegung auf die Sündhaftigkeit des Menschen. Unsere wichtigsten Denkipulse müssen von der Bibel und von Christus kommen, und wir müssen versuchen, Gott von Gott her zu denken.

***Herr, unser Gott! Wir danken dir, dass dein lebendiges Wort in diese Welt und auch zu uns gekommen ist. Erhalte uns, dass wir seine Hörer bleiben und täglich neu werden. Gib, dass es aufwecke die Schlafenden, dass es tröste die Betrübten, dass es zurechtweise die Irrenden, dass es unser aller Sünden bedecke und uns alle aufrufe zu einem Leben in der Liebe und in der Hoffnung, das dir wohlgefällig ist.***

*Karl Barth  
(aus dem EKG nach Lied 196)*



### **Ziel der dialektischen Theologie**

Die Dialektische Theologie wurde pointiert als eine Theologie „von oben“ betrieben, die ein menschliches Erkennenkönnen Gottes strikt ablehnte und so jedwede Annäherung des Gläubigen der vorausgehenden Offenbarung Gottes unterordnete. Diese Position der „unmöglichen Möglichkeit“ zur Gotteserkenntnis steht in der Tradition der Glaubensphilosophie, sie versucht eine Neubegründung des Glaubens gegenüber einem theologischen Rationalismus.

***Die freie Güte Gottes lässt dem Menschen nur übrig: den Glauben und die Dankbarkeit.***

*Karl Barth  
(aus dem EKG nach Lied 235)*

### **Politisches Handeln**

Karl Barth war schon ab 1915 Sozialist, ab 1931 Mitglied der SPD, entschlossener Antifaschist. „Man könne wohl kaum leugnen, dass soziale Gerechtigkeit eine notwendige Seite der religiösen Gerechtigkeit sei.“ Sonst sah er eine strikte Trennung von Politik und Theologie. Er hielt an seiner Mitgliedschaft in der SPD fest, da dies eine politische Entscheidung war, die nicht mit Theologie zu durchmischen sei. Theologie solle man erstmal so betreiben, als ob nichts geschehen sei, was die Theologie zur Anpassung an den herrschenden Zeitgeist treibe. Seine theologische und kirchliche Opposition wurde dennoch politisch interpretiert. Theologisch begründete Äußerungen zur politischen Situation seien nicht möglich, behauptete er. Er wollte sich als Theologe und Schwei-

zer nicht kritisierend zur Politik äußern. Der Staat muss aber die Möglichkeiten der freien Verkündigung schaffen und garantieren. Ab 1935/36 kommt es zur öffentlichen Kritik an der Politik des Nationalsozialismus. Er formuliert in den Gifford Lectures, 2. Teil März 1938 „...der gottesdienstliche Sinn der politischen Ordnung wird da deutlich, wo der Staat der Kirche Freiheit verschafft und erhält – mehr braucht sie nicht! Für alles andere dankt sie! Sie braucht aber volle Freiheit dazu, ihrer eigenen, von der des Staates verschiedenen Aufgabe nachzugehen. Vergebung der Sünden ist etwas Anderes als Recht. Und ewiges Leben ist etwas Anderes als Frieden und Freiheit. Die Kirche braucht Raum, im Namen ihres Herrn diese ihre Botschaft auszurichten. Der gottesdienstliche Sinn der Staatsordnung wird da undeutlich, wo der Staat der Kirche diesen Raum verweigert oder einschränkt, wo er von der Kirche verlangt, dass sie sich seinen Zwecken unterordne und anpasse, wo er ihr gegenüber die falsche Kirche fördert, wo er vielleicht gar in Verabsolutierung seiner eigenen Zwecke selber zur Kirche wird, die dann sicher eine falsche und die unduldsamste aller Kirchen werden wird.“ Besonders auf Grund des Antisemitismus bezeichnet er den Nationalsozialismus als antichristliche Gegenkirche. Karl Barth hat wesentlich an der Formulierung der Theologischen Erklärung der Barmer Synode vom 31. Mai 1934 mitgearbeitet, besonders bei der These 5. Seine ausgeprägte Eigenständigkeit auch im politischen Denken hat sich nach dem Münchener Abkommen gezeigt, in dessen Einschätzung er der allgemeinen öffentlichen Erleichterung, dass dies ein Schritt zum

Frieden sei, nicht folgte, sondern es als einen Schritt der Machtexpansion des Nationalsozialismus wertete.

Dem Werk Karl Barths und seiner Person sind viel Anerkennung und Bewunderung entgegengebracht worden aber auch Kritik. Die Anhänger seiner Gedankenschule werden als Barthianer bezeichnet, was er selbst ablehnt, im Gegensatz zu den Gefolgsleuten anderer theologischer Richtungen. Karl Barth wurde als Bewahrer der christlichen Tradition nach dem ersten Weltkrieg gesehen und als Übersetzer der christlichen Botschaft. Barth schreibt unter dem Eindruck des 1. Weltkrieges. Nach dem 2. Weltkrieg versuchten vor allem Teile der protestantischen Theologie, ein Gespür zu entwickeln für eine achtsame Rede von Gott (Stichwort: Theologie nach Ausschwitz). Nie wieder ein Fundamentalismus des Glaubens, der zu Gewalt im Namen eines Gottes führen könnte! Darum muss unser Gott eben immer unverfügbar sein, immer der Andere - damit wir ihn nicht vor unseren Karren spannen können

# Termine

## Auf einen Blick – alle Gruppen und Kreise

### **Sitzen in der Stille**

Jeden **Montag** bis **Freitag**  
06:30-06:55 Uhr, Gemeindehaus  
Susanne Obermeyer – 0160 90502032

### **Posaunenchor \*\***

Unterricht für Jungbläser  
jeden **Montag** 14:00-17:00 Uhr, Gemeindehaus  
Ottfried Schmitt, Leiter – 54695  
Bernd Ehret, Obmann – 507369

### **Wandergruppe**

jeden **3. Montag** im Monat  
14:30 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz  
(Alte Tabakfabrik)  
Rosel Kraus, 54563

### **Erzähltreff – Stammtisch**

jeden **1. Montag** im Monat  
19:00 Uhr, Gemeindehaus  
Inge Winkler, 959375

### **Seniorengymnastik**

jeden **Dienstag** 15:00-16:00 Uhr, Gemeindehaus  
Ursula Dirion, 8458077  
Doris Fouquet, 52747  
Margret Hoffmann, 599505  
Ulla Schmidt, 507755

### **Literaturkreis**

jeden **1. Dienstag** im Monat \*  
\* Fällt dieser 1. Dienstag auf einen Feiertag,  
trifft sich der Literaturkreis am 2. Dienstag  
16:30-18:30 Uhr, Gemeindehaus  
Hildur Tweebeeke, 55394

### **Tanz- und Spielgruppe**

Jeden **Dienstag** 16:30-17:45 – Gemeindehaus  
Für Kinder zw. 4-6 Jahren u. jüngere Geschwister  
Nathalie Mailänder – 0178 5833592

### **Kreativkreis**

An jedem **3. Dienstag** im Monat  
18:00 Uhr – Gemeindehaus  
Margarete Simon, 51576

### **Kirchenchor \*\***

jeden **Dienstag** Probe v. 20:00-21:30 Uhr -  
Gemeindehaus  
Svetlana Klaus, Leiterin - 06224 145571  
Doris Klaus, Obfrau, 55954

### **Senioren-Nachmittag**

jeden letzten **Donnerstag** im Monat  
15:00-17:00 Uhr – Gemeindehaus  
Ursula Seiz-Fischer, 56960 und  
Vorbereitungsteam

### **Posaunenchor \*\***

jeden **Freitag** Probe 18:30-20:00 Uhr,  
Gemeindehaus  
Ottfried Schmitt, Leiter – 54695  
Bernd Ehret, Obmann

### **Spieleabend für Jung und Alt**

3-4 x jährlich während der Schulferien –  
19:00 Uhr Gemeindehaus  
Heidrun und Martin Angelberger, 54166  
Den Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse

*\*\* In den Schulferien finden keine Proben statt.*

*Terminänderungen aufgrund von Feiertagen sind möglich. Deshalb raten wir Ihnen, bei den zuständigen Ansprechpartnern anzurufen, wenn Sie im Zweifel sind.*



## Ansprechpartner

### **Pfarrbüro**

Pfarrer Friedel Goetz  
Breitgasse 10  
69493 Hirschberg  
Tel. Pfarrbüro 06201 51290, Fax. 06201 53066  
Tel. Pfarrer Goetz 01590 1362284  
E-Mail Pfarrer Goetz: [friedel.goetz@kblw.de](mailto:friedel.goetz@kblw.de)  
E-Mail: [hirschberg-grosssachsen@kblw.de](mailto:hirschberg-grosssachsen@kblw.de)  
Internet: [www.derzwiebelturm.de](http://www.derzwiebelturm.de)

### **Sekretärin im Pfarrbüro**

Gabriele Schmitt  
Dienstag und Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr,  
Donnerstag von 09:30 bis 12:00 Uhr.

### **Kirchengemeinderat**

Pfarrer Friedel Goetz, Tel. 06201 51290  
Vorsitzende: Silvia Mußotter, Tel. 507774

### **Kirchendiener**

Mia Greth, Tel. 0176 53470865  
Steffen Walter, Tel. 0176 52048553  
und Tel. 4693859

### **Kindergottesdienstteam**

Martina Hahne, Tel. 2598439  
Silvia Mußotter, Tel. 507774

### **Orgel**

Andreas Well, Tel. 592616  
Melanie Weigl, Tel. 06221 8958828

### **Kirchenchor**

Obfrau: Doris Klaus, Tel. 55954  
Leiterin: Svetlana Klaus, Tel. 06224 145571

### **Posaunenchor**

Obmann: Bernd Ehret  
Leiter: Ottfried Schmitt, Tel. 54695

### **Kindergarten "Das Baumhaus"**

Hönigstraße 10  
Leiterin: Barbara Gärtner, Tel. 53756

### **Ökumenische Erwachsenenbildung**

Wolfgang Fath, Tel. 58934

### **Gemeindehaus**

Breitgasse 10, Tel. 51866

### **Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e.V.**

Tel. 06203 692520, Fax: 06203 692522  
[kkt@kisos.de](mailto:kkt@kisos.de) - [www.kisos.de](http://www.kisos.de)

### **Diakonisches Werk Weinheim**

Tel. 06201 90290

### **Runder Tisch Asyl**

[hilfe.69493@gmx.de](mailto:hilfe.69493@gmx.de)



## **Sonntag, 14. April - Palmsonntag**

11.00 Uhr Spätgottesdienst mit Taufen  
Pfr. Friedel Goetz

## **Donnerstag, 18. April – Gründonnerstag**

19.00 Uhr Tischabendmahl im Gemeindehaus  
Pfr. Friedel Goetz

## **Freitag, 19. April Karfreitag**

09.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des  
Heiligen Abendmahls  
Pfr. Friedel Goetz

## **Sonntag, 21. April – Ostersonntag**

06.00 Uhr Osterfrühgottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz und Team  
anschließend gemeinsames Osterfrühstück  
im Gemeindehaus  
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Feier des  
Heiligen Abendmahls  
Pfr. Friedel Goetz  
Mitwirkung des Posaunenchores

## **Montag, 22. April - Ostermontag**

09.30 Uhr Gottesdienst  
Pfr. i. R. Wilfried Rupp  
Mitwirkung des Kirchenchores  
11.00 Uhr Kindergottesdienst mit Ostereiersuchen

## **Sonntag, 28. April - Quasimodogeniti**

09.30 Uhr Gottesdienst  
Pfr. i. R. Wilfried Rupp mit Taufe

## **Sonntag, 5. Mai – Misericordias Domini**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandengespräch  
Pfr. Friedel Goetz

## **Sonntag, 12. Mai – Jubilate**

10.00 Uhr Konfirmation mit Einsegnung  
und Feier des Heiligen Abendmahls  
Pfr. Friedel Goetz  
Mitwirkung des Posaunenchores  
11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

## **Sonntag, 19. Mai - Kantate**

09.30 Uhr Gottesdienst  
Pfr. i. R. Wilfried Rupp  
Mitwirkung des Kirchenchores  
anschließend Kirchenkaffee

## **Samstag, 25. Mai**

14.00 Uhr Familien-Gottesdienst zur Eröffnung des  
Gemeindefestes in der Kirche  
Pfr. Friedel Goetz  
Mitwirkung des Posaunenchores und des Kirchenchores  
Anschließend Feiern in und um das Gemeindehaus

## **Sonntag, 26. Mai - Rogate**

11:00 Uhr Taufgottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz

## **Donnerstag, 30. Mai – Christi Himmelfahrt**

10.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der ev. Kirchengemeinden  
Großsachsen, Hohensachsen, Leutershausen  
und Lützelsachsen  
In der Geflügelzuchtanlage Obere Bergstraße  
Pfr. Friedel Goetz/ N.N.  
anschließend laden die Geflügelzüchter zum  
gemeinsamen Mittagessen ein

## **Sonntag, 2. Juni - Exaudi**

18.00 Uhr Abendgottesdienst  
Pfr. Friedel Goetz

## **Sonntag, 9. Juni - Pfingstsonntag**

09.30 Uhr Festgottesdienst mit Feier des  
Heiligen Abendmahls  
Pfr. Friedel Goetz  
Mitwirkung des Kirchenchores

## **Montag, 10. Juni – Pfingstmontag**

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der Sachsendörfer  
mit Unterzeichnung der aktualisierten  
Ökumenischen Rahmenvereinbarung  
In der evangelischen Kirche in Lützelsachsen

## **Sonntag, 16. Juni – Trinitatis**

9.40 Uhr Wir laden ein zum Gottesdienst nach  
Leutershausen  
Pfr. i. R. Dr. Holger Kaiser

## **Sonntag, 23. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis**

9.30 Uhr Gottesdienst  
Pfr. i. R. Wilfried Rupp

## **Sonntag, 30. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis**

09.30 Uhr Gottesdienst  
Pfr. i. R. Wilfried Rupp  
11.00 Uhr Kindergottesdienst

## **Sonntag, 7. Juli – 3. Sonntag nach Trinitatis**

18.00 Uhr Abendgottesdienst  
Prädikant Thomas Orth



# **Gemeindefest**

**am Samstag, 25. Mai 2019**

**14 Uhr Familiengottesdienst**

**anschließend**

- **Spiel und Spaß**
- **Zusammensein und jede Menge Gespräche**
- **Kinderprogramm**
- **Singen und Musizieren**
- **Feiern mit Essen und Trinken**